

Breisgau trifft Markgräflerland

Neue Homepage unter:
www.vbbm.de

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

ECHO AM SAMSTAG

Ausgabe 17/2018
15. September 2018
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

Hotel Weinstube Bären
Breisach am Rhein

31.12.
Silvester-
menü mit den
Künbergern
im Bären-
saal

www.hotel-baeren-breisach.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

**Getränke
Withum**

Ihre Nummer
gegen Durst

☎ 07667-251

- * Heimservice
- * Festservice
- * Gastroservice
- * Direktverkauf
ab Lager

Friedhofallee 6 · 79206 Breisach
Email: getraenke-withum@t-online.de

Supersommer, Superwein

Badische Winzer freuen sich über beste Ernte seit 20 Jahren



Während beispielsweise die Kartoffelbauern schlimme Ernteeinbußen hinnehmen müssen, profitieren Badens Winzer vom Hitzesommer 2018

2018 – ein Hitzesommer wie selten, trotzdem ein Superweinjahr für Baden. Passt das? Es passt, wie jetzt die führenden Vertreter der badischen Weinwirtschaft und Baden-Württembergs Landwirtschaftsminister **Peter Hauk** unisono zum offiziellen Beginn der Herbstlese konstatierten. Am Tuniberg in Gottenheim hatte dieser Termin im Beisein von zahlreichen

Pressevertretern bereits Anfang September stattgefunden und selten konnte man die Winzer so zufrieden erleben. Während andere Zweige der Landwirtschaft wegen der wahrscheinlichen Dürreschäden ächzen, sind die Weinbauern heuer wohl eindeutige „Gewinner“ der Wetterlaunen des Jahres 2018, wie Badens Weinbaupräsident **Kilian Schneider** konstatierte. Reben sind halt ganz besondere

Pflanzen. Mit ihren tiefreichenden Wurzeln ziehen sie noch Wasser, wenn der Mais im Tal längst am Vertrocknen ist. Und in diesem Jahr, dem zweitheißtesten seit 2003, kam noch etwas anders dazu: der reichliche Regen im Frühjahr gestaltete den darauffolgenden Supersommer für die Reben eher vorteilhaft. Jedenfalls stehen die Winzer Badens mitten in einer Super-

weinlese, von der sie in den vergangenen Jahren nicht einmal träumen konnten. Im vergangenen Jahr 2017 wurden in Baden gerade mal 65,1 Hektoliter Wein pro Hektar geerntet, 2018 rechnen die Experten des Badischen Weinbauverbandes mit 90 bis 95 Hektolitern/Hektar. Das wird eine Weinmostmenge von 140 Millionen Litern badi-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

Kurz gemeldet

Weniger Bürokratie

Manchmal hat die Bürokratie auch ein Einsehen. Für die Entsendung von Mitarbeitern nach Frankreich seit Anfang September sind einige Lockerungen in Kraft getreten, wie die IHK Südlicher Oberrhein mitteilt. Vor allem ist es der zuständigen französischen Arbeitsaufsichtsbehörde jetzt möglich, nach eigenem Ermessen deutsche Betriebe von bestimmten Auflagen zu befreien – der bürokratische Aufwand war gerade für Betriebe im Grenzbereich oft ein Hindernis, im Nachbarland tätig zu werden. Nun setzt man bei der IHK darauf, dass weitere Erleichterungen folgen. Allerdings muss erst einmal abgewartet werden, was ganz genau im Dekret der französischen Behörden drinsteht. Das kann – Bürokratie ist hartnäckig – natürlich noch dauern.

BREISACH ELECTRONIC

DRUCKERTINTEN

Canon PGI/CLI 520/521
Canon PGI/CLI 525/526
Canon PGI/CLI 550/551
Canon PGI/CLI 570/571

Brother LC980/1100
Brother LC985
Brother LC1220/1240/1280
Brother LC123/125/127
Brother LC223/225/229

Hewlett-Packard 364XL
Hewlett-Packard 940XL
Hewlett-Packard 932/933
Hewlett-Packard 950/951

Epson T1281-T1284
Epson T1291-T1294
Epson 16XL, 18XL
Epson 26XL, 27XL
Epson 29XL, 33XL

ab 3,50 €

Leopoldschanze 1 in Breisach
Mo-Fr: 9.30-13.00 & 14.30-18.30
Sa: 10.00-14.00
www.breisach-electronic.de
Tel.: 07667-2372417

Fremdfabrikate! Keine Originalpatronen!

Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 86 93
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95
E-mail: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

zwei Päckle Breisacher Nudeln gratis
nur am Freitag, 21. und Samstag, 22. September

Zu jedem Karton Wein oder Sekt, den Sie am 21. und 22. September bei uns kaufen, erhalten Sie zwei Päckle* Winternudeln von Artur Gutmann gratis dazu.

Weinverkauf im
Badischen Winzerkeller
Zum Kaiserstuhl 16
79206 Breisach
Telefon 0 76 67/9 00-2 89
badischer-winzerkeller.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 9 bis 21 Uhr
Sa 9 bis 17 Uhr
So 12 bis 17 Uhr

Auch in der Vinothek am Marktplatz erhältlich.

BADISCHER WINZERKELLER
Die Weinverkeller

* je 250 g. Angebot gültig, solange der Vorrat reicht.

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT UNS

- Elektroplanung & Installation
- TV- & Hausgeräteservice
- Kabel- & Satellitentechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Photovoltaikanlagen
- Lichtplanung & LED Beleuchtung
- IT Systemhaus

commeco **Elektro Kuhn**
UMWELTFACHBEREITER

Commeco Solutions GmbH / Messlerstr. 1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94669-0 / www.comme.co.de
Elektro Kuhn / Bachenstr. 25 / Ihringen
Tel.: +49 (0) 7667 94669-15 / www.elektro-kuhn.eu

Gutes Sehen = Sicherheit!

Wir sind trotz Baustelle uneingeschränkt für Sie da!

Wir sind trotz Baustelle uneingeschränkt für Sie da!

augenoptik

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

AHP MERKLE[®]
BEWEGT
AZUBI

TAG DER AUSBILDUNG
19.09.2018 | 11 Uhr

DEINE ZUKUNFT BEI UNS!
www.ahp.de/ausbildung

schen Weines ergeben, fast 40 Millionen Liter mehr als 2017. Eine vergleichbare Erntemenge gab es zuletzt 1999, also vor fast 20 Jahren. Weinbau-Geschäftsführer **Peter Wohlfarth** hat in Gottenheim natürlich auch darauf hingewiesen, dass die Schätzungen vom Beginn der Weinlese nicht unbedingt mit dem tatsächlichen Endergebnis übereinstimmen müssen, dafür ist die badische Weinlandschaft einfach zu unterschiedlich. Aber die Richtung stimmt. Einerseits. Andererseits war bei diesem offiziellen Herbstlesebeginn auch spürbar, dass die Weinwirtschaft vor beträchtlichen Herausforderungen steht. Herausforderung Nummer 1, so Landwirtschaftsminister Peter Hauk: der Klimawandel, den „einige noch immer leugnen wie der amerikanische Präsident Donald Trump“ werde die Strukturen der Landwirtschaft verändern. Und, so Hauk: „aufgrund des Klimawandels verbunden mit solchen Hitzeperioden wie in diesem Jahr steigen allerdings auch die Ertrags- und Einkommensrisiken in der Landwirtschaft. Die daraus resultierenden Einkommensausfälle können für unsere Betriebe existenzbedrohende Ausmaße annehmen“. Die Landwirte, natürlich auch die Winzer, müssten sich mit dem Gedanken an ein einzelbetriebliches Risikomanagement anfreunden - das Land werde sie dabei unterstützen. Nach dem Rekordjahr kann leicht ein ganz mieses kommen, das könne man in den Zeiten des Klimawandels kaum ignorieren. Und Fakt ist auch, dass viele kleine Winzer - Kleinstrukturen sind in Baden besonders häufig - ganz besonders betroffen sind. Nebenerwerbswinzer haben häufig Nachwuchssorgen, weil sich die Rendite angesichts

des hohen Arbeitseinsatzes als recht mau erweist. Das zuständige Ministerium versuche da, auch mit EU-Mitteln gegenzusteuern, zum Beispiel durch die Umstrukturierung von Rebflächen. Geld werde aber auch in die Erhaltung der Kulturlandschaft gesteckt, zum Beispiel für die Bewahrung der Steillagen. 3000 Euro Zuschuss pro Hek-

Anderwärts seien 20, 30 oder 40 Euro für eine Flasche doch auch erzielbare Preise für Spitzenweine. Überhaupt so Hauk, seien die Auszahlungspreise für die Winzer einfach zu gering, da müsse sich auch etwas tun, um die Winzer bei der Stange zu halten. Die Vermarktung müsse verbessert werden, „die Konkurrenzkräften unseres Weinbaus

sem Pfund durchaus wuchern könne. Auch gerade natürlich 2018. Zumal sich die Misere kaum wiederholen wird, die im Superhitzejahr 2003 den badischen Wein beschäftigte. Damals war man von einem Jahrhundertjahrgang ausgegangen, tatsächlich wurden vielerorts wahre Alkoholbomben ohne ausreichend Säure abgefüllt.



Bild: privat

Landwirtschaftsminister Peter Hauk empfiehlt in Gottenheim an der Wein-Preisschraube zu drehen

tar erhalten Winzer, wenn sie diese schwierigen Lagen weiter bewirtschaften, bisher waren es nur 900 Euro - für 360 Hektar dieser Hangflächen sind 2018 bereits Zuschüsse beantragt worden. Aber 2018 spricht man in der Weinwirtschaft nur am Rand über die weitergehenden Themen der Agrarpolitik. Eher schon interessiert die Winzer, wie der gute Wein des Superjahrgangs denn vermarktet werden kann. Minister Hauk hat da jedenfalls den Mund recht voll genommen: „Für so einen Jahrgang muss man auch mal Superpreise verlangen“.

muss gestärkt werden.“ Das sehen auch die Winzer so, die schon lange bessere Preise für den badischen Wein durchsetzen wollen. Nach marktwirtschaftlichen Prinzipien sind mengenmäßig große Ernten freilich nicht unbedingt ein Vehikel, um die Preise nach oben treiben zu können. **Dr. Peter Schuster**, ebenfalls Herbstauftakt-Gast in Gottenheim, hat jedenfalls zu mehr Solidarität aufgerufen, was den gemeinsamen Auftritt der badischen Winzer anbelangt. Der Slogan „Badischer Wein, von der Sonne verwöhnt“, sei bundesweit so populär, dass man mit die-

Das erwische die Winzer heuer nicht mehr, so Geschäftsführer Peter Wohlfarth, die Säurwerte seien in diesem Jahr eher optimal. Schließlich entwickle sich der Weinbau auch immer weiter und das bloße Schielen auf möglichst hohe Oechslegrade gehöre längst der Vergangenheit an, als in vielen Weindörfern noch der „Oechslekönig“ gefeiert wurde. Aber eben: noch gibt's allenfalls den Neuen Süßen des Jahrgangs 2018 zu trinken, wie der Wein letztlich schmeckt, werden wir erst in ein Paar Monaten wissen. Aber Vorfreude ist schon jetzt erlaubt.

Für die Zukunft unserer Kinder

Präsidentenwechsel beim Kiwanis Club Kaiserstuhl-Tuniberg

Als letzte Amtshandlung übergab der scheidende Präsident **Andreas Dewaldt** in einer Feierstunde die Führung des gemeinnützigen Kiwanis Club Kaiserstuhl-Tuniberg an die gewählten Nachfolger. Dies sind für das kommende Clubjahr beginnend ab Oktober 2018 Präsidentin **Elke Bross**, 1. Vizepräsident **Sven Braun** und der 2. Vizepräsident **Thomas Scholz**. Das alles fand in einem ganz besonderen Ambiente statt. Der Kiwanis-Club war nämlich zu Gast bei der weltberühmten Artistenfamilie Traber am Jägerhof. Bei einem Rundgang über das Familienanwesen konnte das Familienoberhaupt **Johann Traber** die Kapelle und das Museum den Clubmitgliedern präsentieren und natürlich mit einigen liebevollen Anekdoten untermalen. Dem Kiwanis Club gehören engagierte Frauen und Männer aus der Region Kaiserstuhl-Tuniberg an. Es bereitet allen Mitgliedern immer wieder Freude, geeignete Personen für diese gemeinnützige Idee Kiwanis zu gewinnen. Das humanitäre Ziel ist es, mit Spenden

Kinder und Jugendliche in der Region Kaiserstuhl-Tuniberg zu unterstützen. In diesem Jahr fand bereits zum zweiten Mal unter der Reihe „Kiwanis Club Kaiserstuhl-Tuniberg Konzerte“ ein Benefizkonzert

schule Westlicher Kaiserstuhl gespendet wurde. Kiwanis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Aktive Frauen und

Focus der Aktivitäten stehen dabei besonders Kinder und deren Umfeld nach dem internationalen Motto: „Serving the Children of the World“. Mit vielen Einzelprojekten dokumentieren die momentan 145 deut-



In der Mitte Johann Traber umgeben von den Kiwanis Freunden Kaiserstuhl-Tuniberg bei der Präsidentenübergabe

im Heinrich Hansjakob-Hof des Badischen Winzerkellers in Breisach statt, dessen Erlös unter anderem der Jugendmusik-

Männer aus allen Berufen und Bevölkerungsschichten engagieren sich überparteilich und über Konfessionen hinweg. Im

schen Kiwanis-Clubs mit rund 3.300 Mitgliedern ihre soziale Verantwortung und ihr gesellschaftspolitisches Engagement.

Für unsere Zentrale in Breisach am Rhein suchen wir Sie als

Mitarbeiter Finanz-/Rechnungswesen (m/w)

Haben Sie Lust auf eine spannende neue Aufgabe in einem modernen und etablierten Dienstleistungsunternehmen?

Damit Ihnen die Entscheidung leichter fällt, bieten wir Ihnen ein lebendiges Arbeitsumfeld, eine wertschätzende Unternehmenskultur und spannende Entwicklungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf: www.algeb.de Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

algeb awell GmbH Im Gelbstein 23 79206 Breisach www.algeb.de

DANKSAGUNG

STATT KARTEN

Ulrich Schmidt

geb. 14.08.1938 †19.08.2018

Wir danken herzlich für die Anteilnahme und Verbundenheit, die wir in den schweren Stunden des Abschiednehmens erfahren durften.

Im Namen aller Angehörigen

Angi Ulrich
Jürgen Schmidt

Breisach, im September 2018

Impressum

Echo
MEDIEN

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7
79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8

Fax 07667-445888-9

E-Mail: redaktion@echo-medien.de

www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt

Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG

Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim

Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen

Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags

Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 15.05.2017

Spezialeinheit der Polizei ermittelt weiter

Der Fall der Tierquälerei von Mauereidechsen in Breisach ist nach wie vor nicht geklärt

Aufklärung tut Not, denn der Fall von Tierquälerei von Mauereidechsen in Breisach ist nach wie vor nicht aufgeklärt und die Primärlebensräume von Mauereidechsen werden immer stärker verinselt. Anfang Mai 2018 wurden auf dem Sportgelände der Hugo-Höfler-Realschule unbekannte dort beheimatete Mauereidechsen eingefangen, getötet und angezündet. Ob die Reihenfolge dieser Massakrierungsfolge auch die richtige ist, ist Täterwissen.

liche Tun ist mit erheblichen strafrechtlichen Konsequenzen versehen. Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren oder Bußgelder bis zu 50.000 Euro haben die Täter durch ihr unsinniges Tun nach dem Tierschutzgesetz in Kauf genommen. Das trägt auch dem Rechnung, dass die Populationen der Mauereidechsen stark gefährdet sind und durch die FFH Verordnung geschützt sind. Die Bestandszahlen gehen zunehmend zurück, ursächlich ist hier die zunehmende Versie-

an die von Menschen geschaffenen Sekundärlebensräume vielfältigen Gefährdungssituationen ausgesetzt. Sie kommen bei schönem Wetter auch im Winter, insbesondere aber während ihrer Hauptaktivitätszeit ab März nach der Winterpause aus ihren Verstecken. So nutzten auch die vier toten Eidechsen die Hauptaktivitätszeit bei schönem sonnigen Wetter und wurden auf traurige Art und Weise ein Fall der Polizei. Nach Bekanntwerden ihrer Tötung

der Staatsanwaltschaft Freiburg vorgelegt. Wenn sich jedoch neue Hinweise ergeben, wird der Fall wieder neu aufgerollt und entsprechende Nachermittlungen aufgenommen. Hier geht sein Appell an die Öffentlichkeit „Wer etwas weiß, sollte sich melden. Wir kümmern uns auch um kleine Tiere, nicht nur um große Tiere“.

Uwe Gutjahr ist es nicht egal, wer die Tiere getötet hat, insbesondere auch deswegen, weil das auch strafrechtlich verwerflich ist. Zigarettenkippen und eine Zigarettschachtel wurden am Tatort gefunden. Ein anonymes Hinweis hat zu einer Gruppe 13- und 14-jähriger Kinder geführt. Diese wurden im Beisein der Eltern polizeilich vernommen. Eine Täterschaft hat sich jedoch nach Abschluss der Ermittlungen gegen die strafunmündigen Kinder nicht ergeben. Wer noch als Zeuge in Frage kommt, kann sich bei jeder Polizeidienststelle melden. Vielleicht ist es Uwe Gutjahr doch noch vergönnt, den Fall im Sinne der damals aufgeschreckten Öffentlichkeit aufzuklären. Wie so oft ist die Polizei auf die Hilfe von Zeugnisaussagen angewiesen. Wer der Polizei hier weiterhelfen kann, hilft am Ende auch mit, den kleinen, getöteten Mauereidechsen gebührenden Respekt zu erweisen. Dazu kann er mithelfen, jedwede Art von Nachahmungen schon im Vorfeld zu ersticken. ek



Eidechsen reagieren blitzschnell wenn Gefahr droht – manchmal jedoch zu spät

Eidechsen sind zwar neugierig, aber auch blitzschnell wenn Gefahr droht. Dann ziehen sie sich unmittelbar zurück. Tatsache ist jedoch, dass vier ursprünglich faszinierende Eidechsen sichtbar als tote, angekohlte Exemplare übrig auf der Tartanbahn der Sportanlage liegen blieben. Das höchst verwerf-

gelung der Landschaft, so dass sich Populationen nicht mehr austauschen können. Das faszinierende heimische Reptil des Jahres 2011 ist die Mauereidechse mit ihren schlanken, abgeflachten Körpern. Trotz ihrer charakteristischen Klettersicherheit sind sie wegen ihrer engen Anpassung

hat die Organisationseinheit Gewerbe/Umwelt (GU) beim Polizeipräsidium Freiburg die Ermittlungen aufgenommen. Dort ist entsprechende Sachkunde vorhanden. Der Sachbearbeiter, Polizeihauptmeister **Uwe Gutjahr**, hat die Akte zwischenzeitlich geschlossen und die Anzeige gegen Unbekannt

20 neue Auszubildende

Landratsamt begrüßt den Nachwuchs

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 1. September haben beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt 20 Auszubildende ihren Einstieg ins Berufsleben unternommen. Sechs Auszubildende davon begannen ihre Ausbildung als Forstwirt, sieben als Verwaltungsfachangestellte,

der Personalratsvorsitzenden **Cordula Eichenlaub**. Von **Silvia Soegtrop**, der stellvertretenden Leiterin Stabsbereich Personal und Organisation des Landratsamtes, bekamen die neuen Nachwuchskräfte ein kleines Willkommensgeschenk in Form einer Schultüte. Der erste Tag der Ausbildung stand



Die neuen Auszubildenden des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald trafen sich gemeinsam mit Landrätin Dorothea Störr-Ritter und Personalratsvorsitzenden Cordula Eichenlaub.

zwei als Vermessungstechniker sowie zwei Auszubildende als Fachinformatiker. Für den Studiengang Bachelor of Arts - Public Management haben drei Personen das Einführungspraktikum angefangen.

Begrüßt wurden die neuen Auszubildenden von der Landrätin **Dorothea Störr-Ritter** und

unter dem Motto des gegenseitigen Kennenlernens. Den Rest der Woche werden die neuen Auszubildenden zentral auf die Herausforderungen in ihrem neuen Umfeld im Landratsamt vorbereitet, bevor sie dann in den jeweiligen Organisationseinheiten ihre speziellen Ausbildungsinhalte angehen.

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Industriereinigung
- Klinik-Hygiene
- Gebäudemanagement

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
algeb-awell.de

a/well
SERVICE
Reinigt und pflegt

Ein rundes Angebot für Vermieter
„Hier könnte Ihr Vermietungsangebot stehen!“
Mitvermittlung seit 30 Jahren schnell und professionell!
HEIM-S-IMMOBILIEN
79206 Breisach · Telefon 07667/91 08 00
info@heim-s-immobilien.de

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Rücksichtsvoller Gebrauch des Sonder- und Gemeinschaftseigentums

Gemäß § 14 Nr. 1 WEG ist jeder Wohnungseigentümer dazu verpflichtet, von den in seinem Sondereigentum sowie den im gemeinschaftlichen Eigentum stehenden Gebäudeteilen nur in solcher Weise Gebrauch zu machen, dass dadurch keinem anderen Wohnungseigentümer ein übergebührlicher Nachteil erwächst. Das Recht zum Gebrauch von Sonder- und Gemeinschaftseigentum beinhaltet also auch eine Pflicht zur gegenseitigen Rücksichtnahme. Was ein solcher Nachteil ist und wann dieser über das unvermeidliche Maß hinausgeht, ist anhand einer einzelfallbezogenen Einschätzung zu ermitteln. So hatten Gerichte in Deutschland bereits über Fälle von im Treppenhaus vernehmlichem Parfum zu urteilen, über die Frage der Haltung von Kampfhunden zu entscheiden oder gar Urteile zu fällen zur Zulässigkeit des Aufstellens von Gartenzweigen. Was zunächst eher nach einer Bagatelle klingt, hat vor einiger Zeit tatsächlich die Mitglieder einer Wohnungseigentümergeinschaft und im Fortgang auch das Amtsgericht, das Landgericht und schließlich das Oberlandesgericht Hamburg beschäftigt. Das Ergebnis eines lange andauernden Rechtsstreits war, dass die Gartenzweige aus dem zum Gemeinschaftseigentum gehörenden Garten weichen mussten:

Die Richter des OLG legten zunächst dar, dass Wohnungseigentümer einen mehr als nur geringfügigen Nachteil, der ihnen aus dem durch andere ausgeübten Gebrauch des gemeinschaftlichen Eigentums widerfährt, nicht zu dulden bräuchten. Dies konkretisierend führten sie weiter aus, dass etwa spielende Kinder oder gemeinsame Feste im Garten hinzunehmen seien; im Falle von Gartenzweigen hingegen konnte das Gericht einen solchen sozialen Bezug zur Wohnungseigentümergeinschaft nicht mehr erkennen. Der entscheidende Grund, der nach Ansicht der Richter gegen die Aufstellung dieser speziellen Porzellanfiguren sprach, war jedoch noch ein anderer: Letztlich gab den Ausschlag, dass Gartenzweige – anders als etwa ähnlich kleine Objekte wie Vogeltränken oder kleine Tierplastiken – nicht nur einer gegensätzlichen Beurteilung der ästhetischen Wirkung unterlägen, sondern im Ergebnis den Anlass für ideologisch geradezu überfrachtete Kontroversen bildeten. Während manche Menschen zu humorvoller Duldung einer in einer langen Tradition begründeten Einrichtung imstande seien, tendierten andere zur Brandmarkung als Zeichen des schlechten Geschmacks. Die Richter hatten damit erkennbar vor Augen, dass die umstrittene Auf-

stellung der Gartenzweige bei nicht wenigen Menschen Anstoß und damit Ärger erregt. Der daraus gezogene Schluss auf § 15 Abs. 3 WEG, wonach jeder Wohnungseigentümer einen Anspruch auf eine dem Gesetz, Vereinbarungen oder dem Interesse aller Wohnungseigentümer entsprechende Nutzung von Sonder- und Gemeinschaftseigentum hat, war nur folgerichtig. So schien dies bis dahin eine vernünftige und nachvollziehbare Entscheidung zu sein – hätten die Richter nicht auch noch verkündet, den diesem Fall zugrunde liegenden Streit um Ästhetik nicht befeuern oder gar beurteilen zu wollen. Denn der Schluss des Urteils, wonach es sich bei der Aufstellung der Gartenzweige „um eine nicht nur ganz unerhebliche Beeinträchtigung des optischen Gesamteindrucks der Wohnanlage handelt, die sogar Einfluss auf den einen oder anderen Kaufinteressenten für eine Eigentumswohnung haben kann“, lässt an diesem Vorhaben sicherlich Zweifel über.

Sämtliche Fragen zum Wohnungseigentumsrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte Ihrer Kanzlei Siebenhaar & Coll.



SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® *Meisterbetrieb
des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17



LEBER
wohnen leben

KOMPETENTE BERATUNG
DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE



WEINTRANS
GmbH & Co. KG

Spedition	Logistik
• nationale und internationale Beschaffung und Distribution	• Lagerung
• multimodale Transporte via Bahn und eigenem Fuhrpark	• Kommissionierung
• Offenwein-Transporte	• Konfektionierung
• Cross-Docking	• NVE-Etiketten-Druck (DESADV)
Kfz-Werkstatt	• Sendungsbündelung
• Wartungen und Reparaturen	• Leergutrückführung
• Hauptuntersuchungen	• Zentralregulierung
• freie Tankstelle	• Eventlogistik
• Lkw-Waschanlage	• Paketversand
	• individuelle Dienste



Transport und Logistik vereint.
www.weintrans.de

Zum Kaiserstuhl 18 • 79206 Breisach • Tel: (07667) 911 9-0 • E-Mail: info@weintrans.de

Ärztliche Notdienste und Apotheken

Rettenungsdienst - Krankentransporte Tel. 19222

Bereitschaftsdienst der Ärzte:

Telefon 01805-19292300

Apotheken Notfallnummern:

Festnetz 0800-0022833 - Mobilfunk 22833

Samstag, 15.09.:	Apothek am Gutshof, Hauptstraße 9, Umkirch, Telefon 0 76 65 - 5 16 26
Sonntag, 16.09.:	Apothek am Rathaus, Hinter den Eichen 6, Reute, Telefon 0 76 41 - 91 29 12
Samstag, 22.09.:	Kaiserstuhl-Apothek, Hauptstraße 3, Vogtsburg, Telefon 0 76 62 - 3 37
Sonntag, 23.09.:	Münster-Apothek, Kupffertorstraße 16, Breisach, Telefon 0 76 67 - 72 99

Gelebte Geschichte durch „Living History“

Die einstige Weltmacht der Römer war auch im Breisgau anzutreffen

Living History nennt man die Darstellung historischer Lebenswelten durch Personen, Kleidung, Ausrüstung und Gebrauchsgegenständen, die in Ausrüstung und Stil möglichst realistisch der dargestellten Epoche entsprechen. Reenactment oder Wiederaufführung beziehungsweise Nachstellung des römischen und des militärischen Alltags gibt es jährlich beim größten Römerfest bei unseren Nachbarn in der Schweiz zu sehen. Dort in der Augusta Raurica, gleich bei Basel über dem Rhein, wird in Kaiseraugst ein Einblick in das römische Leben ermöglicht. Gerade eben ist dieses Fest des Jahres 2018 vorüber. Dieses Fest verwandelt die vielfältigen baulichen Reste der einstigen Römersiedlung an dieser einst bedeutsamen Stelle, die einst ältester römischer Stützpunkt am Rhein war, in eine lebendige Römerstadt.

Colonia Raurica entwickelte sich dort zu einem regionalen Zentrum mit Marktplätzen, Theatern, Thermen und Tempeln. Zur Blütezeit lebten und arbeiteten hier bis zu 15.000 Menschen. Im 3. Jahrhundert mussten die Römer die nördlichen Reichsgrenzen an den Rhein zurückverlegen. Das einstige Stadtzentrum rund um das Forum wurde verlassen, in Kaiseraugst errichtete die Armee dafür ein mächtiges Kastell. Gleichzeitig wurden (im Verbreitungsgebiet von „Echo“) Kastelle oder befestigte Militärlager in Breisach und in Sasbach-Jechtingen zum Schutz des „Rheinlimes“ errichtet. In Sasbach gab es ein Versorgungslager auf dem Limberg, in Merdingen bestand ebenfalls eine zivile römische Besiedlung, eine sogenannte Villa Rustica, die einem römischen Gutshof entspricht. In Merdingen war diese Villa Rustica mit einem Badgebäude ausgestattet.

Auf der Zeitreise in die Vergangenheit geht es um das Breisacher und Jechtinger Kastell. „Brisiacum“, der antike Name der Anlage in Breisach, geht zurück auf ein Edikt des Kaisers Valentinian im Jahre 369 nach Christus. Das ummauerte Areal umfasste die ganze Südhälfte des Münsterbergs (3,6 Hektar), in etwa vom Radbrunnenturm hin zur Münsterterrasse. Der Münsterberg, von den Römern „Mons Brisiacus“ genannt, bot nach drei Seiten (Ost, Süd, West) durch steil abfallende, teilweise felsige Wände ausgezeichneten Schutz. Besonders gefährdet war die Nordseite, die durch eine lange, mächtige und hohe Mauer, durch Gräben und vorspringende Türme mit nach innen gezogenen Torbau gesichert wurden. Konsequenterweise wurde der Vorteil der Lage genutzt. Das unterstreicht den defensiven Charakter. Kaiser Valentinian hielt sich länger an der nördlichen Rheingrenze am Rhein auf. Dabei besuchte er auch das Kastell Brisiacum. Der stark mäandrierende Rheinstrom und der undurchdringliche sumpfige Auwaldgürtel führte dazu, dass nur die vorhandenen Übergänge in der römischen



Siegreiche Gladiatoren schütteln nach dem Kampf auf Leben und Tod die Hände der begeisterten Zuschauer

Grenzorganisation wie in Breisach gesichert werden mussten. Die Natur gab vorgezeichnete verkehrsgeografische Wege vor, die von Breisach aus über die Vogesen ins Innere Frankreichs führte und gegen die Alamannen verteidigt werden musste. Diese hatten den Limes überrennt und ihre Stellungen nördlich der Donau bis zum Rhein hin ausgedehnt.

Ein weiterer spätrömischer Stützpunkt stand am Sponeckfelsen an der Rheingrenze in Jechtingen (0,5 Hektar), der einst eine wichtige Ost-West

nach Harbourg im Elsass führte. Schiffsbrücken und kleinere Holzbrücken, eine Fährverbindung führten über den Rhein. Die Brücken mussten wegen der ständigen Veränderung des Rheinlaufs häufig verlegt werden und verhinderten damals eine massive Steinbrücke. In Jechtingen gab es eine leicht passierbare Engstelle am Rhein zu Füßen des Felsborns, auf dem das Kastell errichtet worden war. Der Platz lag 25 Meter über dem Rhein, war nur von Süden und Osten her angreifbar und ansonsten eine vom Rhein

Daneben waren auch schnellere und kleinere Schiffstypen wie die 30 Meter lange „Liburna“ im Einsatz, die vor allen Dingen für Grenzpatrouillen und andernorts für die Piratenjagd eingesetzt wurden. Die schnellen Patrouillenschiffe der Römer waren auf dem Rhein allen anderen Schiffen und Booten überlegen und damit Garant einer sicheren Grenze. Dazu führten bei den römischen Legionären hartes Training, gnadenlose Disziplin, überlegene Ausrüstung und eine unbeugsame Kampfmoral um das Soldatensein zur todbringenden Effizienz und führte im wahrsten Sinne des Wortes zum eisernen Rückgrat des Imperiums. Unterordnung, Zucht, Tapferkeit und Mut der Legionäre zahlte sich im Falle des Überlebens aus. Kühle Professionalität gegen barbarische Wildheit ermöglichten mit dem eigenen Überleben jedem Legionär nach Ablauf der Militärzeit ein ehrenvolles, gutbürgerliches Leben. Militärdienst führte auch zum Privileg Römer zu werden. Das ermöglichte ein freudvolles Leben. Ganz anders das Leben, das die ärmsten Einwohner in einer Subura (Slum) fristeten.



Der Centurio, einst ein Offizier des Römischen Reiches, der die XI Legion der Schweiz führt und vor seinen Legionären der Centuria (Hundertschaft) steht

Verbindung über den Strom des Rheins sicherte. Größere Teile einer Befestigung, darunter die Fundamente eines großen Turms auf dem Burgfelsen, deuten ebenso auf ein Kastell hin, wie ein dazu gehörendes Gräberfeld und eine östliche Umfassungsmauer mit zwei Ecktürmen. Das römische Kastell, auf dessen Platz später die Burg Sponeck entstand und mehrere Gutshöfe sind in Jechtingen längst Geschichte. Diese Gutshöfe und viele andere zivile Bauten wurden durch Germaneneinfälle aufgegeben und zum Schutz die Kastelle oder römischen Militärlager (Castrum) errichtet. Dem Castrum Jechtingen und das Castrum in Breisach oblagen die Kontrolle des Schiffsverkehrs auf dem Rhein und die Kontrolle der römischen Straße am Nordrand des Kaiserstuhls, die von Riegel

umflossene Halbinsel. Zeuge des Kastells sind heute noch die gut erhaltenen Reste der Umfassungsmauer. Vorgelagerte Gräben sicherten die Süd- und Ostseite. Auf dem nördlichen gelegenen Sasbacher Limberg lag ein Versorgungslager aus der spätrömischen Zeit. Zu dieser Zeit lag der Limberg wie eine Insel im Rhein (Nord/Süd/West vom Rhein umströmt), der Osten war durch einen schmalen Seitenarm gesichert. Vom Rhein bis zum Limberg war eine Höhendifferenz von bis zu 90 Metern zu überwinden, das erhöhte den Schutzfaktor.

Die Römer sicherten zudem die Grenze am Rhein mit Schiffen. Diese Binnenflotte zählte mit zur römischen Flotte, dabei war die „Quinquereme“ mit 420 Mann Besatzung, darunter 270 Ruderer das eigentliche schwimmende Kampfschiff der Römer.

Die Dienstzeit von Legionären belief sich auf 20 Jahre, der Jahressold lag um 100 nach Christus bei jährlichen 1200 Sesterzen. Legionären und Auxiliaren winkte nach Entlassung aus dem Militärdienst unter anderem das bürgerliche Leben als Bauer, Winzer, Handwerker, Schankwirt oder als Gutshofsbesitzer für Centurionen. Das Massengetränk Wein, darunter der sehr beliebte Würzwein und Weinkonsum zu jeder Tageszeit, lud die Römer mit etwa 200 Weinsorten förmlich dazu ein, sich am Kaiserstuhl und am Tuniberg im Weinbau zu verwirklichen. Die Römer hatten dazu verschiedene Rebsorten über die Alpen mitgebracht. Sie suchten schon damals die guten Lagen aus, obwohl beim Wein eher galt „mehr Gesöff als edler Stoff“. Als Grundnahrungsmittel garantierte der Wein um die Hauptrebsorte „Weißer Falener“ oder „Wein Cäsars“ jedem Winzer ein Grundeinkommen durch diese wilde Rebe. *ek*



Raumgerät IDA.
Müheloser Bedienkomfort für ein wohliges Zuhause.

Im Handumdrehen die richtige Wärme – einfach und umweltbewusst. Dank der besonders einfachen Bedienung und der praktischen BRÖTJE IDA-App ist individuelles Heizen jederzeit möglich. Ganz gleich, ob Zuhause oder von unterwegs – mit einem Klick lassen sich BRÖTJE Heizsysteme nach individuellen Bedürfnissen regulieren. Bei längerer Abwesenheit kann so wertvolle Heizenergie gespart werden, ohne dass man auf ein warmes Zuhause beim Heimkommen verzichten muss. Die Kombination aus Raumgerät und App ermöglicht zudem immer und überall die vollständige Kontrolle der Heizung, damit alles einwandfrei funktioniert. Bei BRÖTJE nennen wir das: Einfach näher dran.



FLEIG HAUSTECHNIK
BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67/94 04 21 • Fax 94 04 22

Wurden in Breisach Feste mit Dijon-Senf gefeiert?

Das edle Gewürz Senf wurde im Lauf der Jahrhunderte zum Pioniergewürz

Wer nicht würzen kann, tut Senf dran. Im Mittelalter boten Senf und Meerrettich die einzige Möglichkeit, dem Essen Schärfe zu verleihen. Bei einem Festmahl, das der Herzog von Burgund im

Hauptstadt Dijon. Damit liegt die Vermutung sehr nahe, dass es auch in Breisach burgundische Festmahle mit dem braunen Dijon-Senf als Würzbeilage gegeben hat. Der Senf ist eigentlich ein

Schwarzer Senf ist Grundlage des Dijon Senfes. Über Kleinststaaten gelangte der Senf von Asien aus nach Griechenland, bald wurde die heilende Wirkung des Senföls erkannt. Den Römern verdanken wir die ers-

bedeutet umgangssprachlich, ungefragt seine Meinung abzugeben. Der Ursprung dieser Redewendung liegt vermutlich im 17. Jahrhundert. Wirte servierten zu jeder Speise Senf. Egal ob es passte oder gewünscht war. Denn auch minderwertige Speisen ließen sich durch den starken Geschmack und die antibakterielle Wirkung genießbar machen. Das Vorgehen der Wirtsleute wurde genauso unangenehm empfunden wie ein unerwünschter Rat. Diese Redewendung über Senf wurde durchaus auch abgewandelt. Wie zum Beispiel „Wenn lauter Würstchen an der Macht sind, muss man sich nicht wundern, wenn der Senf rationiert wird“. Auch heutzutage spielt der Senf in Redewendungen noch eine Rolle. Die heutige Jugend wird nicht allzu gerne belehrt. „Senfautomat“ als Umschreibung eines „Klugscheißers“ wurde im Jahr 2014 von der Jury des Langenscheidt-Verlags in die Top 5 der Jugendwörter gewählt.

In Deutschland entwickelte sich Düsseldorf zum Zentrum der Senfherstellung. Brauner und gelber Senf wurden nach Rezeptur mit Branntweinessig vermischt. Im Jahr 1920 stellte die Neue Düsseldorfer Senfindustrie unter Otto Frenzel den „Löwensenf Extra“ in Anlehnung nach dem Dijon-Verfahren her. In Bayern setzte sich eine andere Geschmacksrichtung durch. Im Jahr 1845 gründete Johann Conrad Devey in München eine Senfmanufaktur. Er mischte karamellisierten Zucker unter seinen Senf und der süße Senf war geboren. *ek*



Der erste Senf in der Tube kam einst aus der Schweiz

Jahr 1336 zu Ehren des Königs Philipp VI. gab, wurden 300 Liter diese Gewürzes (Senf) bei nur einem Festmahl in Dijon/Frankreich verspeist. Daraufhin erhielt Dijon das Senfmonopol und wurde zur Senfmétropole. Peter von Hagenbach (gestorben am 9. Mai 1474 in Breisach durch den Scharfrichter am Kupfertortplatz) war von 1469 bis zu seinem Sturz im Jahr 1474 brutaler Landvogt der burgundischen Pfandlande am Oberrhein mit Sitz in Breisach. Somit bestanden auch von Breisach aus beste Verbindungen in die burgundische

unscheinbar blühendes Wildkraut, ein Kreuzblütler, der mit Raps, Rettich und Kresse verwandt ist. Unscheinbar sein Geschmack, das Geheimnis der Pflanze trägt das Senfkorn in sich. Gerät es in Kontakt mit Flüssigkeit, entwickeln sich starke Aromen und die für die Schärfe verantwortlichen ätherischen Senföle werden gebunden. Die ältesten Nachweise für Senf liegen in Asien. Brauner Senf wird deswegen auch als Indischer oder Chinesischer Senf bezeichnet. Desweiteren gibt es noch Schwarzen oder Weißen Senf. Brauner oder

ten europäischen Senfrezepte und die Senfkultur wurde im Mittelalter im ganzen Reich verbreitet. Auch die Römer logierten in Breisach, Sasbach und mit einem Gutshof in Merdingen. Die Senfkultur inspirierte Karl den Großen dazu, den Senf ebenso wie Wein, Kümmel, Most, Estragon, Rettich und vieles mehr in seine Landgüterverordnung „Capitulare de Villis“ aufzunehmen und im Reich anzubauen. Es entstanden im Laufe der Zeit auch Redewendungen. Der Ursprung der Redewendung „Seinen Senf dazugeben“

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für:
Elekrotechnische Anlagen *Ihr Team!*

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

WERNER BÜHLER
Inhaberin: Sonja Bühler-Viet
MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten,
Tapezierarbeiten, Gerüstbau

Hildegraben 18
79206 Breisach
Telefon 07667 7285
Telefax 07667 80257
Mobil 0170 2837320

Standesamtmitteilungen Breisach August 2018

<p>Trauungen</p> <p>01.08. Valerie Sophie Jeras und Daniel-Joachim Wüstmann, Vogesenstr. 21, St. Peter-Straße 14, Neuenburg am Rhein</p> <p>08.08. Nathalie Morasch, Im Sauergraben 12, Freiburg und Michael Rein, Häldele 4, Horgenzell</p> <p>10.08. Carina Kaufmann und Nico Herth, Krummholzstr. 15, Breisach</p> <p>15.08. Patrizia Christin Krock und Frédéric Riad Galli, Neuer Weg 20, Breisach</p> <p>17.08. Stephanie Dietrich und Felix Julius Sandmann, 10, rue de la paix, Algsheim, Frankreich</p> <p>25.08. Janine Gerda Wehrstedt und Michael Martini, Im Schloßgarten 40, Breisach</p> <p>25.08. Ellen Bastian und Stefan Weber, Haldenweg 39, Ihringen</p> <p>31.08. Kathrin Hoffmann und Patrick Odenbreit, Kirchhofener Str. 8, Ehrenkirchen</p>	<p>Sterbefälle</p> <p>31.07. Maria Margareta Hanser, geb. Ehret, Hauptstr. 2, Breisach</p> <p>06.08. Irmgard Johner, geb. Schneider, Gartenstr. 3, Vogtsburg</p> <p>07.08. Wolfgang Albert Hein Grünke, Lessingstr. 1, Bötzingen</p> <p>09.08. Maria Theresia Ambs, geb. Eble, Im Ried 4, Gottenheim</p> <p>09.08. Heinz Robert Philipp Medow, Haldenweg 69, Ihringen</p> <p>12.08. Gertrud Johanna Möbner, geb. Jakob, Zeppelinstr. 6, Ihringen</p> <p>16.08. Ernst Heinrich Schwab, Bundesstr. 42, Breisach</p> <p>18.08. Helga Elisabeth Heck, geb. Hüskes, Linkenstr. 20, Emmendingen</p> <p>19.08. Erika Josefina Amalia Siebold, geb. Longo, Vogesenstr. 14a, Breisach</p> <p>23.08. Annemarie Margot Sauter, geb. Zebe, Kolpingweg 3, Staufen</p>
---	---

Artur Uhl
Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

79206 Breisach am Rhein
Vertrieb 07667 / 536
Verwaltung 07667 / 537
Telefax 07667 / 539
info@artur-uhl.de

Locher
Partyservice
 in Breisach u. Umgebung
*„egal was Sie feiern,
 Ihr Platz ist inmitten
 Ihrer Gäste“*
 Den Rest machen wir
 Telefon: 0 76 67 - 91 29 81
 www.lochers-partyservice.de

Nächster
 Anzeigen-
 schluss:
**Mittwoch,
 26. September**

**AB 7. OKTOBER
 GIBT ES WIEDER
 UNSER BELIEBTES**
 nur 26.50 € p.P.
**Sonntagsbuffet
 für die ganze Familie**
 Für nur 26,50 € p.P. (inkl. Aperitif), schlemmen und genießen Sie mit der ganzen
 Familie. Immer Sonntags, immer ab 12 Uhr. Um Reservierung wird gebeten.
**KLÄSLES
 EVENTHALLE
 AM RHEIN**
 RESTAURANT · EVENTHALLE · CATERING
 Hafenstraße 11 · 79206 Breisach · Tel.: +49 (0) 7667/10 23 · www.klaesles-gastronomie.de

KAISERSTUHL-SPA
**Frühschwimmen
 Day-Spa & Badetag
 Saunaabend**
 in der Kreuz-Post, Burkheim
 Reservierungen & Gutscheine
 info@kreuz-post.de-07662/90910

Ihr
 kompetenter
 Partner
 in Sachen
 Werbung.
**Echo
 MEDIEN**
 Sprechen Sie uns an.
 ☎ 07667-445888-8

**Hotel Weinstube Bären
 Breisach am Rhein**
**Weinstube mit
 großer regionaler Speisekarte**
Vinothek: Hier erhalten Sie alle Weine, die wir
 führen zum Endverbraucherpreis ab Weingut
Saal: Feiern Sie mit Familie, Freunden oder
 der Firma in unserem Bärensaal
 (max. 80 Personen)
 Hotel Weinstube Bären, Familie Dickhoff
 Kupfertorplatz 7, 79206 Breisach, Telefon 07667 / 281
 E-mail: hotel@hotel-baeren-breisach.com
Öffnungszeiten
 Montag – Ruhetag, Dienstag – Samstag 11.30 – 14.00 Uhr &
 17.30 – 21.30 Uhr, Sonntag – 11.30 – 14.00 Uhr

Schwelgen in AKW-freier Zukunft

Deutsch-Französisches Bürgermeistertreffen mit Präfekt Laurent Thouvet

Beim Weinfest in Breisach hat das Bürgermeistertreffen Tradition. Landrätin **Dorothea Störr-Ritter** lud dazu in die Eventhalle ein. Bürgermeister **Oliver Rein** begrüßte die Gäste in Breisach. Gast war kein geringerer als der Präfekt des Oberrheins. **Laurent Thouvet** ist Präfekt du Haut-Rhin, das Thema des Tages lautete „Zukunftsprozess Fessenheim“. Draußen vor der Türe hatten die Atomkraftgegner und Mahnwacher beidseits des Rheins Präsenz gezeigt. „AKW Fessenheim abschalten. Jetzt!“ die klare Botschaft. Laurent Thouvet in seiner Rede „Das AKW Fessenheim wird geschlossen. Die Sicherheitsbedingungen garantiere ich vorrangig und solange mit spaltbarem Material in Fessenheim gearbeitet wird. Die Höchstgrenzen zur Energiegewinnung sind in Frankreich zwischenzeitlich mit Höchstgrenzen gesetzlich verankert. Das älteste von 19 Atomkraftwerken, das AKW Fessenheim wird jedoch sicher nicht vor Ende 2019 geschlossen. Der französische Energiekonzern EDF will gleichzeitig mit der Schließung das neue Atomkraftwerk in Flamanville/Normandie in Betrieb nehmen. Das ist Bedingung. Demenstprechend sind beide Vorhaben in Frankreich aneinander gekoppelt, doch in Flamanville gibt es Verzögerungen durch Schwierigkeiten“ sagte der Präfekt zum Thema Fessenheim. Nach der Schließung des AKW in Fessenheim soll die Energiegewende eingeläutet werden. Ein Novum in Frankreich, Strom mit Photovoltaikanlagen zu produ-



Dritter von links Präfekt Laurent Thouvet neben Landrätin Dorothea Störr-Ritter

zieren. Zudem soll Geothermie eine Rolle spielen. Fessenheim wird nach der Schließung des Atomkraftwerks zum Pilotprojekt, zur zentralen Anlaufstelle für Technik. „Wir wollen die grenzüberschreitende, fruchtbare Zusammenarbeit in Fessenheim. Das bedeutet Kooperation mit unseren deutschen Nachbarn in einem vier Punkte Projekt. Die Leitlinien sind zum 1. Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung durch ein Gewerbegebiet. Zum 2. Energiegewende mit Entwicklung erneuerbarer Energien. Wir wollen anderen AKW's den Weg zeigen. Zum 3. Innovation mit zukünftigen Energien in Partnerschaft und 4. Entwicklung der Mobilität. Es besteht gegenseitiges Vertrauen zwischen Deutsch-

land und Frankreich. Wir müssen die Trümpfe auf die Hand legen“ sagte Laurent Thouvet zum Thema. Die Mobilität wird eingeläutet mit der vorgesehenen Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Eisenbahnstrecke Freiburg-Colmar. Beidseits des Rheins wurde dazu eine Machbarkeitsstudie für die neue Rheinbrücke eingeläutet. „Das Herz läuft mir über bei dem Thema gemeinsames Gewerbegebiet und neue Eisenbahn. Dazu ist noch vieles mehr an anderer gemeinsamer Infrastruktur möglich“ sagte Oliver Rein. Die Landrätin Dorothea Störr-Ritter verwies auf bereits bestehende grenzüberschreitende Partnerschaften auf lokaler Ebene und auf den gemeinsamen Lenkungsausschuss zum

Thema Fessenheim. „Europa braucht uns“ sagte sie zu den lokalen Partnerschaften beidseits des Rheins. Nach diesem einst brisanten bilateralen Thema um Fessenheim wird erstmals ein historischer Schritt durch Frankreich erkennbar. Die vorgesehene Schließung des AKW Fessenheim im Elsass ist die erste Schließung eines AKW in Frankreich. Und das, obwohl die Mehrheit der Elsässer den Kernkraft Ausstieg in Fessenheim längst nicht befürwortet. Doch die Schließung ist mehr als ein Experiment. „Es ist die große Chance, auf neue Wertschöpfungen“ sagte der Präfekt, bevor er sich mit den Bürgermeistern auf den Weg zum nahen Weinfest begab. ek

Hotel Bären: Weinstube neu – Restaurant bleibt

Familie Dickhoff gestaltet Gasträum in eine ansprechende Weinstube um

Das Betreiberehepaar **Franek** und **Miriam Dickhoff** haben das Traditionshaus Bären mit Restaurant und Hotelbetrieb im Sommer letzten Jahres übernommen. Jetzt haben sie weiter in den Bären investiert und den Gasträum zu einer ansprechenden Weinstube umgestaltet. Mit einem urigen Weinregal mitten im Gasträum und neuen Vollholztischen lädt die Familie Dickhoff zum Verweilen ein. Sie finden hier Weine von den Weingütern Landerer, Hunn, Gretzmeier, Höfflin und Engist. Die Winzergenossenschaften sind mit Achkarren, Bickensohl und Oberkirch vertreten. Neben dieser umfangreichen Weinkarte gibt es natürlich nach wie vor die Speisekarte mit saisonalen Gerichten wie gebackener Kabeljau, gebratener Zander, Schweinerückenteak mit Brägele und Pfifferlingen, Zwiebelrostbraten, Rindsbäckle, aber natürlich auch vegetarische Gerichte wie Kässpätzle um nur einige zu nennen. Diese Karte gilt bis 21 Uhr. Danach gibt es die traditionelle Vesperkarte bis 22.30 Uhr, bei dem der Späthungrige mit Gerichten wie Wurstsalat, Flammkuchen und gebacke-



Franek Dickhoff fühlt sich wohl in seiner neu gestalteten Weinstube.

ner Camembert sicher nicht zu kurz kommt. Dieses Angebot möchte der Wirt noch ausbauen, um auch bis spät ein ausgewogenes Speiseangebot zu bieten. Der 35-jährige Familienvater Franek Dickhoff versteht sein Geschäft. Seine Ausbildung zum Koch und Restaurantfachmann hat Dickhoff in Seefeld/Tirol mit Abschluss absolviert. Über die Stationen Dollenberg Griesbach und Hotel Crystall Obergurgel ist er dann zum

Schwarzen Adler nach Oberbergen gekommen. Nach einem Jahr Dienst im Restaurant hat sich Franek Dickhoff entschlossen, noch eine Ausbildung zum Winzer anzuhängen, die er dann erfolgreich abgeschlossen hat. Nach einigen Jahren im Weingut als Winzer und Verkäufer kam dann die nächste Station Hotel Schwarzenberg Glottental dazu, bevor er dann drei Jahre in der Achkarrer Krone gearbeitet hat. Genau dieses fundierte Wissen

sowie ein ausgewogenes Angebot möchte Familie Dickhoff ihren Gästen präsentieren. Franek Dickhoffs Resümee nach gut einem Jahr in Breisach: „Wir sind in Breisach gut angenommen worden und freuen uns natürlich über jeden, der zu uns kommt. Dabei ist egal, ob er nur ein Glas Wein trinkt, oder ob er ein ganzes Menü essen möchte.“

Weitere Informationen unter:
www.hotel-baeren-breisach.de

Nass gestartet, heiter gefeiert, sonnig beendet

Impressionen vom Breisacher Weinfest 2018



Bild: ek

Die neue Weinprinzessin Katrin Schmidt. Im Hintergrund die Badische Weinkönigin Miriam Kaltenbach und Bürgermeister Oliver Rein



Bild: Badischer Winzerkeller

Die neue Weinprinzessin Katrin Schmidt bekommt für die Dauer ihrer Regentschaft ein neues Auto – gesponsert von den Sonnenwinzern aus Breisach

Sonniges Gemüt setzt sich durch, gerade wenn es in der Europa- und Weinstadt Breisach alles um den Wein geht. Wenn in den 4 Tagen des Bereichsweinfestes Kaiserstuhl und Tuniberg rund 100.000 Menschen in das Weindorf am Rhein strömen, dann ist was los. Trotz Regen am Eröffnungsabend ließen sich die meisten Besucher nicht abhalten, das Geschehen live mitzuerleben.

Mit Fanfaren angekündigt steht traditionell am Anfang des Weinfestes der Amtswechsel der Bereichsweinprinzessin Kaiserstuhl und Tuniberg. Die Staffel- bzw. Kronen-Übergabe gestaltet sich immer sehr emotional. Die bisherige Weinprinzessin – **Sinja Hornecker** aus Eichstetten - verabschiedete sich beim Publikum und bedankte sich bei allen – vom Weinbauverband über die Sonnenwinzer bis zur Familie – für die aktive Unterstützung. „Das war eine schöne Zeit mit Dir“, dankte **Dr. Peter Schuster** in seiner Rede und führte die vielen gemeinsamen Auftritte und Touren mit **Katharina Dier** an. „Das war toll, wie Ihr im Namen der Krone auf Tour gegang-



Bild: ek

Bild: Badischer Winzerkeller

Besuchermagnet - Treffpunkt Sonnenwinzerturm

gen seid und die Sonnenwinzer und den Badischen Wein präsentiert habt.“

Katrin Schmidt aus Königshausen ist die neue Weinprinzessin für den Bereich Kaiserstuhl-Tuniberg 2018. Ein bewegendes Zeremoniell in Begleitung spielt sich auf der Bühne ab, begleitet

von der Badischen Weinkönigin **Miriam Kaltenbach** und den Badischen Weinprinzessinnen **Hannah Herrmann** und **Stephanie Megerle**. Im Namen der Krone überreichte Dr. Peter Schuster einen Koffer voller Wein. Zunächst gefüllt mit Sonnenwinzer-Sekt zum Feiern mit Familie und

Freunden daheim. „Den machen wir wieder voll“, rief er Katrin Schmidt zu und fügte ein weitere Überraschung hinzu: „Und für Ihre Weintouren durch Deutschland gibt es von den Sonnenwinzern ein Sonnenwinzer-Cabrio dazu. Wir wollen, das Sie Ihre Termine gut erreichen und obendrein

die Sonne ins Auto lassen können. Denn da wo Sonne drauf scheint, da ist auch Sonne drin. Wie beim Wein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allzeit gute Fahrt.“ Die Freude bei Katrin Schmidt war riesig und beim späteren Fotoshooting vor dem Sonnenflitzer ist ihr gleich die Beschriftung aufgefallen: „Kro-

ne aus Gold. Wein aus der Sonne. Prinzessin aus Baden“. „Das mache ich super gerne“, freute sich Katrin Schmidt und rief dem Breisacher Weinfest Publikum zu: „Das 62. Breisacher Weinfest ist eröffnet.“

In der Weinfestlaube der Sonnenwinzer war der Puls des Weines trotz bewegten Wetters durchgängig spürbar. Mit Sonnenwinzer-Turm und sonnigem Ambiente hatten die Sonnenwinzer wieder einen überaus regen Zulauf. Genuss aus dem Vollen schöpfen und bei reichhaltigem Wein- und Sektangebot war die Genusslaune allgegenwärtig. „Hier fühlen wir uns wohl. Ist schön bei euch. Ihr habt ein super Angebot“, waren die häufigsten Komplimente. Da freuen wir uns auf das nächste Breisacher Weinfest. Auch die Polizei, die im großen und ganzen eine zufriedenstellende Bilanz zieht - allerdings gab es auch eine Messerstecherei am Rande des Festes und etliche Schlägereien mit Verletzten, die das Rote Kreuz beschäftigten. Aber den friedlichen Charakter dieses Festes konnten die paar Randalierer letzten Endes nicht beschädigen.



Bild: Badischer Winzerkeller

Tolles Ambiente – Unter dem Dach der Sonnenwinzer



Bild: ek

v.l. Petra Littner und Waldemar Isele zeichnen verantwortlich für das Bezirksweinfest

„Der Standort des MSG ist super“

Die erweiterte Mensa ist ein besonders wichtiges Projekt für das Breisacher Gymnasium

In dieser Woche hat das neue Schuljahr begonnen. Natürlich auch in Breisach, einem Mittelzentrum, das durchaus auch so etwas wie ein regionales Schulzentrum ist. Alle Schularten sind hier vertreten, wer mag, kann seine komplette Schulzeit vom ABC-Schützen bis zum Abiturienten in Breisach absolvieren. Echo am Samstag hat sich mit **Winfried Wagner** unterhalten, dem Leiter des Martin-Schongauer-Gymnasiums. Er schildert am Beispiel des MSG, wie der Neustart in das neue Schuljahr nach den Sommerferien funktioniert. Wagner, der einst sein Abitur in Eckernförde „gebaut“ hat, ist nach verschiedenen beruflichen Stationen seit 2003 Direktor des Breisacher Gymnasiums.

Das Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium ist ja eher ein Regionalgymnasium. Die Schüler kommen aus der ganzen Kaiserstuhlregion, vom Tuniberg und auch aus dem Elsass. Wie viele Schüler hat ihre Schule zum Beginn des neuen Schuljahres?

Winfried Wagner: Es sind genau 836 Schüler. 107 sind als Fünftklässler neu hinzugekommen, das ergibt vier erste Klassen. Das ist der Normalfall bei uns, wir hatten auch schon

in Breisach so, wo der Einzugsbereich von Realschule und Gymnasium ja auch viele ländliche Gemeinden einbezieht.

Die Fünftklässler, die zu ihnen kommen, haben zwar eine Schulpflicht, aber sie müssen jeden nehmen, der sich anmeldet. Ist das eigentlich problematisch?

Winfried Wagner: Tatsächlich hat sich seit diesem Schuljahr etwas geändert. Zwar sind die Empfehlungen der Grundschulen für die weiterführenden Schulen nach wie vor nicht bindend, aber wir bekommen sie jetzt zur Information. Das war bisher nicht so, wir durften die Grundschulpflicht nicht sehen. Wir mussten aber beraten, ohne dass wir etwas wissen durften. Der Sinn war ja, dass man unvoreingenommen berät. Das machen wir jetzt immer noch, aber eben mit Kenntnis der Empfehlung. Es sind übrigens nur ganz wenige die zu uns kommen, ohne eine Empfehlung für den Besuch des Gymnasiums zu haben.

Aber alle halten es doch nicht bis zum Abitur durch?

Winfried Wagner: Alle Gymnasien verlieren im Laufe der acht Schuljahre Schüler. In den meisten Fällen wechseln sie zur Realschule. Wir verlieren kaum



Winfried Wagner leitet das Breisacher MSG-Gymnasium

In Breisach wurde ja auch mal diskutiert, das Gymnasium in ein neues großes Schulzentrum einzubringen. Wie finden Sie das?

Winfried Wagner: Ich sehe das mal aus der Sicht des Schulträgers, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Der hat in den vergangenen Jahren einige Millionen investiert. Das MSG mag ja von außen alt aussehen. Aber drinnen

mer auch einen zweiten Plan: sie wollten das Areal des MSG gewinnbringend vermarkten. Ich bin froh, dass dieser Plan momentan nicht mehr aktuell ist.

Es war ja auch das Projekt einer kombinierten Stadt/Sporthalle neben dem MSG angedacht. Das ist ja vorerst auch gestorben. Wie trifft Sie das?

auch, dass die Stadt da andere Prioritäten hat.

Der Ausbau der Mensa ist ja wohl dem Umstand geschuldet, dass immer mehr Schüler über den Tag verteilt im Unterricht sind.

Winfried Wagner: Der Mensa-Ausbau ist dringend notwendig, er muss gemacht werden. Ich war vor vielen Jahren sehr stolz darauf, dass wir eine Mensa bekamen, damals hieß sie noch „Cafeteria“. Es stellte sich sehr schnell heraus, dass sie viel zu klein ist. Es geht ja nicht nur um eine Mensa, in der Schüler und Lehrer essen können. Damit einher gehen Aufenthaltsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler. Gerade die Älteren haben ja Freistunden. Dann sollten sie sich irgendwo hinsetzen können, um Unterricht nach- oder vorzubereiten. Diese Möglichkeit können wir jetzt mit der Vergrößerung der Mensa anbieten. Sie hat eine viel breitere Funktion als die einer simplen Kantine. Es ist doch so, dass mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums 2004 die Ganztagschule Realität wurde. Hier muss man sich eben auch während des Tages aufhalten können - das betrifft alle, Lehrer und Schüler.

Viele, die in Freiburg wohnen, kommen gerne hierher. Es hat sich herumgesprochen, dass wir hier Schülerinnen und Schüler haben, mit denen man gut arbeiten kann.

Das Kultusministerium spricht davon, dass 6,6 Prozent des Unterrichts an den Gymnasien im Land ausfallen. Trifft diese Zahl in etwa auch die Situation in Breisach?

Winfried Wagner: Ganz genau kann ich das nicht beziffern. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder Unterrichtsausfälle gehabt, das ist leider der Normalfall. Wir versuchen mit einem Bereitschaftsplan gegenzusteuern, indem Kollegen kurzfristig einspringen, wenn eine Lehrkraft ausfällt. Wenn's gar nicht anders geht, lassen wir die erste und die letzte Stunde ausfallen, alle anderen versuchen wir zu garantieren. Bei längerfristigen Ausfällen stellt das Regierungspräsidium Vertretungslehrkräfte. Mir persönlich tut jede ausgefallene Stunde weh.

Es gibt aktuell immer wieder Diskussionen, das G 8 zugunsten des Neunjährigen wieder aufzugeben. Auch in Breisach?

Winfried Wagner: Viele von uns trauern dem G9 noch nach.



Ein etwas anderer Blick auf das Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium - die Mensa in diesem Bereich wird deutlich erweitert

mal fünf. 79 Lehrerinnen und Lehrer stehen uns in diesem Jahr zur Verfügung, der Altersschnitt liegt bei 45 Lebensjahren. Das ist ein guter Schnitt.

Im Landesschnitt, so sagt es eine offizielle Statistik aus, gehen mehr Grundschüler direkt ins Gymnasium und dann erst kommt die Realschule. Trifft dies auch für den Schulstandort Breisach zu?

Winfried Wagner: Da muss man wirklich unterscheiden zwischen städtischen und ländlichen Bereichen. Je weiter man von den großen Städten weg ist, umso größer ist der prozentuale Anteil der Grundschüler, die anschließend auf die Realschule wechseln. Das ist auch

Schüler in den ersten drei Gymnasialklassen, aber ab Klasse 8 und folgende werden es mehr. Die berufsbildenden Schulen werben auch dafür, dass man während der gymnasialen Laufbahn zu ihnen wechselt.

Kommen wir zurück zu den Schülerzahlen. Platzt das Kreisgymnasium mit 836 Schülern nicht längst aus allen Nähten?

Winfried Wagner: Nein. Wir hatten allerdings auch Jahre, in denen wir mehr fünfzügige Klassen hatten. Wir haben das trotzdem mit den zur Verfügung stehenden Räumen hinbekommen. Jetzt mit vier Zügen pro Klasse ist das sowieso kein Problem mehr.

ist es modern. Der Landkreis investiert auch weiter in diese Schule. Wir bekommen zum Beispiel eine viel größere Mensa und weitere Räume. Auch unsere Ausstattung mit modernster Technik in vielen Räumen ist ein Fakt. Schon von daher finde ich diese Diskussion nicht zielführend. Und dann kommt noch ein ganz wichtiger Punkt dazu. Junge Leute gehören in die Stadt, nicht an den Rand. Erst recht nicht - wie es der Plan war - in dieses Dreieck (B31, L104 und Ihringer Landstraße) am Ortseingang hinein. Jugendliche tun dem Stadtbild gut. Der Standort des MSG an der heutigen Stelle ist super. Diejenigen, die das Gymnasium verlagern wollten, hatten ja im-

Winfried Wagner: Ich bauere das sehr. Wir hatten darauf gehofft, dass die Stadt dieses Projekt zusammen mit dem Landkreis verwirklichen würde. Das hat dazu geführt, dass wir unsere Pläne über die Vergrößerung der bestehenden Sporthalle erst viel später starten können. Aber es geht voran. Im Frühjahr 2019 werden die Bauarbeiten für die Vergrößerung der Mensa begonnen. Wenn das abgeschlossen ist, wird unsere Sporthalle in Richtung Jahnstraße verlängert. Dann haben wir auch wettkampfgerechte Sportstätten. Das wir dahin kommen, ist unbedingt erforderlich. Der Neubau wäre ein tolles Projekt gewesen, aber ich verstehe

Das Regierungspräsidium Freiburg hat in der vergangenen Woche mitgeteilt, dass entlang der Rheinschiene die Versorgung der Schulen mit ausreichend Lehrern sichergestellt sei, anderes als in Teilen des ländlichen Raums. Trifft diese Einschätzung auch für Breisach zu?

Winfried Wagner: Wir hatten aktuell die Situation, dass zwei Lehrkräfte aus gesundheitlichen Gründen zum Anfang dieses Schuljahres nicht zur Verfügung standen und das dies wohl längerfristig gilt. Da hat das Regierungspräsidium uns super mit entsprechenden Vertretungen geholfen. Fakt ist auch, dass diese Schule unglaublich nachgefragt ist bei Lehrerinnen und Lehrern.

Aber die Kultusministerin sagt ja ganz klar, dass die Landesregierung vom G 8 nicht mehr abhebe. Da können wir uns so viel Gedanken machen wie wir wollen. Heute sind ja 44 Gymnasien im Land, die noch G9 anbieten. Die Kultusministerin ist nicht bereit, diese Zahl zu vergrößern. Das G9 hat uns allen mehr Zeit gegeben, es hat weniger Druck und weniger Stress bedeutet. Aber ganz ehrlich: richtig zufrieden waren wir mit dem G9 auch nicht. Schule sollte im Idealfall ja „Unterricht Plus“ sein. Dieses Plus ist jetzt kleiner geworden das ist schade.

Herr Wagner vielen Dank für das Gespräch.

HERBST Wine

FASHION & BIKE HERBST 2018

**Einkaufen am
Sonntag in Breisach**

23. September 18

Sonntag 13-18 Uhr

**Modenschau Herbst Fashion, alles Rund ums Rad,
Kulinarisch Genießen, Live Musik,
KinoSondervorstellung, Kinderprogramm uvm.**

HERBST *Wind*

FASHION & BIKE HERBST 2018

23. September 2018
13 – 18 Uhr

Einkaufen am Sonntag in Breisach

Verkaufsoffener Sonntag
23. September 2018

Bio Markt

Herzlich Willkommen

...im Regionalwert Biomarkt Breisach
- direkt am Marktplatz -

- Frische, qualitätvolle Bioprodukte aus der Region
- Bio-Bistro mit Kaffee und Kuchen
- Glücksrad mit vielen schönen Preisen
- Exklusiv:

Tolle Bio-Mode für Groß und Klein

20% Mode-Rabatt

Verkaufsoffener Sonntag in Breisach

Fahrradfest, Modenschau und viele Attraktionen locken die Besucher

Langzeitwetterprognosen sind mit Vorsicht zu genießen, aber in diesem Fall glauben wir fest daran. Am 23. September, dem Verkaufsoffenen Sonntag in Breisach, sind 25 Grad Höchsttemperatur drin und strahlender Sonnenschein gehört auch dazu – Herbst vom Feinsten, wenn man so will. Ein tolles Wetter auch für das Breisacher Fahrradfest, das heuer am 23. September erstmals stattfindet, initiiert von der Umweltliste Breisach.

Am mittlerweile baulich fertiggestellten Gutgesellentorplatz wird das Fahrradfest um 13 Uhr offiziell eröffnet, Schirmherr ist Breisachs Bürgermeister **Oliver Rein**. Ein buntes Programm soll die Innenstadt-Besucher für das Fahrrad begeistern. Nach der Eröffnung und Begrüßung werden verschiedene Breisacher Bands Live-Musik spielen. Und etliche Attraktionen erwarten die Besucher des Fahrradfestes auch: eine Fahrradputzaktion, Fahrräder sollten mitgebracht werden, Einradvorführungen durch den Turnverein Breisach, ein Fahrradparcours und Fahrradtatoos mit Schülern und Schülerinnen des MSG. Angeboten wird auch eine Fahrradcodierung und ein Fahrrad-Sicherheitstraining – wer Interesse hat,



Alexandra Beying-Lang und Heike Geppert vom Initiativkreis Innenstadt Breisach sowie Gerd Müller, Umweltliste Breisach

Es gibt einen Fahrradparcours und viele weitere Attraktionen



Es gibt einen Fahrradparcours und viele weitere Attraktionen

Breisach, aber auch in den Niederlanden, dem Fahrradland Nummer 1. Der Ausklang des Breisacher Fahrradfestes ist um 19 Uhr im Kommunalen Kino Breisach mit dem Film „Das große Rennen von Belleville“.

Insgesamt ist das Breisacher Fahrradfest in den Verkaufsoffenen Sonntag einbezogen, zu dem auch viele weitere Attraktionen auf die Breisacher und Gäste von außerhalb warten. Höhepunkt ist auch dieses Jahr wieder die Modenschau auf dem bereits fertigen Teil des Marktplatzes vor der Boutique „Miss B“. Teilnehmende Geschäfte sind Miss B - Mode und Wäsche, MW Kindermode und Mannomann Herrenmode.

Vor der Modenschau, die um 15 Uhr beginnt, zeigen die Kinder von Fee's Ballettschule und die Jugendmusikschule unter der Leitung von Eric Karle Ausschnitte aus ihrem Repertoire. Der Sektwagen vom Badischen Winzerkeller ist ebenfalls auf dem Marktplatz platziert und natürlich ist auch sonst für Essen und Getränke gesorgt. Ein buntes Programm zwischen Fahrrad und Mode also, das auch lohnt, einen Abstecher in die Innenstadt zu unternehmen – da ist ja an der Marktplatz-Baustelle wirklich gesehen zu sehen.

Unsere Tipps

Breisach am Rhein – Grenzenlose Herbst-Erlebnisse

- Gästebegrüßung mit Stadtführung, Di. 10:30 Uhr
- Stadtführungen mit Genuss, Sa. 15 Uhr
- Täglich Kellereiführungen mit Wein- o. Sektprobe
- Museum für Stadtgeschichte im Rheintor
- Rund- und Themenfahrten auf dem Rhein

grenzenlos vielfältig
Breisach am Rhein

Breisach-Touristik
Tel. +49 (0) 7667 940155
breisach-touristik@breisach.de
www.breisach-urlaub.de

Echo MEDIEN wünscht viel Spaß beim Verkaufsoffenen Sonntag mit Fahrradfest

ADFC zu Gast in Breisach

Pedale bringen alle bestens voran

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) ist beim Fahrradfest in Breisach am 23.09.2018 vertreten. Er wird einen kleinen Infostand haben, wo man Informationen über den Verein erfahren kann, aber auch Fragen zu Touren, Verkehrspolitik oder Fragen zum Fahrrad im Alltagsverkehr stellen kann. Zusätzlich bietet der ADFC eine Fahrradcodierung. Diese Codierung ist eine Diebstahlpräventionsmaßnahme und kann helfen, ein aufgefundenes Fahrrad wieder an den Besitzer zu bringen, anders als die herkömmliche Rahmennummer, die solche Rückschlüsse nicht zulässt. Personalausweis und Kaufbeleg sollen mitgebracht werden.

Des Weiteren gibt es Tipps zum Rad fahren im Alltag (wie kann ich es erreichen, dass ich mit mehr Abstand überholt werde? Wie kann ich es vermeiden, öfter angehupt zu werden? Um 14:00 und 15:30 wird es dazu auch eine kurze Ausfahrt durch Breisach geben, an dem das Ganze praktisch demonstriert wird. Voraussetzung ist ein verkehrssicheres Fahrrad.

Sperrung der Breisacher Innenstadt anlässlich des Fahrradfestes

Durch die Veranstaltung am Sonntag 23. September 2018 wird es in der Innenstadt zu Einschränkungen im ruhenden und fließenden Straßenverkehr kommen. Für den Aufbau der Veranstaltung ist ab Samstag, 22. September 2018, 14.00 Uhr der Parkplatz am Neutorplatz für das Parken gesperrt. Am Sonntag, 23. September, ab 8.00 Uhr bis Sonntag, 23. September, 20.00 Uhr sind außerdem folgende Straßen für das Parken sowie den Durchgangs- und Anliegerverkehr voll gesperrt:

- Neutorplatz ab Abzweig Rempartstraße
- Rheinstraße
- Marktplatz
- Rheinuferstraße bis Theo-Bachmann-Platz
- Gutgesellentorplatz
- Marienau

Diese Straßen können in der angegebenen Zeit – auch als Anwohner – nicht mit dem Auto erreicht werden. Sofern Anwohner ihr Auto am Sonntag 23. September 2018 benutzen möchten, werden diese gebeten, ihre Fahrzeuge rechtzeitig außerhalb des Veranstaltungsbereichs zu Parken. Fahrzeuge, die im oben genannten Zeitraum unberechtigt im Veranstaltungsbereich parken, müssen kostenpflichtig abgeschleppt werden. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Legende:
 - Sperrungsbereich
 - ADFC Infostand
 - Parken
 - Sektwagen
 - Umleitung

HERBST *Wind*

FASHION & BIKE HERBST 2018

23. September 2018
13 – 18 Uhr

Einkaufen am Sonntag in Breisach

„Miss B Wäsche“ neu am Marktplatz

Alexandra Beying-Lang erweitert ihr Angebot mit Damen- und Herrenwäsche

Die Boutique „Miss B“ gehört bereits seit 2001 zu den meistfrequentierten Geschäften am Breisacher Marktplatz.

Alexandra Beying-Lang hat hier mit viel Liebe ein exquisites Modengeschäft mit zahlreichen bekannten Markenlabels aufgebaut, ein Angebot, wie man es in der Provinz selten findet. 129 Quadratmeter groß ist die Verkaufsfläche der Boutique, jetzt kommt eine gleichgroße Fläche im Nachbarhaus dazu: hier residierte bisher das Wäsche-fachgeschäft „Annerose“, das die langjährigen Betreiber vor kurzem aus Altersgründen



Oliver Rein gratuliert Alexandra Beying-Lang zur Neueröffnung

aufgegeben haben. Alexandra Beying-Lang hat das in Breisach bestens eingeführte Geschäft übernommen und nach einer aufwändigen Renovierung unter dem Namen „Miss B Wäsche“ wieder neu eröffnet. Auch hier präsentiert die Inhaberin ein breites Angebot, das um neue Marken für Damen- und Herrenwäsche ergänzt wurde. Das Engagement der Geschäftsfrau hat Bürgermeister **Oliver Rein** anlässlich einer kleinen Einweihungsparty gewürdigt. Es sei eine „Sternstunde“ für Breisach, dass nun nach der Schließung des Wäsche-geschäfts am neuen Marktplatz kein Leerstand entstehe, sondern mit der Kombination von „Miss B Mode“ und „Miss B Wäsche“ eine hervorragende Lösung gefunden worden sei – die Stadt werde damit in ihrem Kernbereich deutlich attraktiver. Und erfreut zeigte sich Rein auch von der Tatsache, dass von Alexandra Beying-Lang für die Renovierung des neuen Geschäfts ausschließlich Breisacher Handwerker beauftragt wurden. Neben der Inhaberin werden vier Angestellte in dem Modegeschäft arbeiten.



Das Modegeschäft Miss B ist nun räumlich verbunden mit Miss B Wäsche



In den renovierten Räumen präsentiert Alexandra Beying-Lang die aktuelle Damen- und Herrenwäsche

NEU
Miss.B
WÄSCHE

Modenschau am
23.09. um 15 Uhr

comma,

Miss.B
mode die begeistert

Marktplatz 12 in Breisach. Tel.: 07667 942995
www.missb-breisach.de

Prozente am verkaufsoffenen Sonntag!

Martina Schmidt-Albrecht • Richard-Müller-Str. 14 • 79206 Breisach • www.callas-breisach.de
Telefon: +49 7667 833405 • Fax: +49 7667 833354 • Mail: callasbreisach@aol.de

M *mode* DE

KINDERMODE | STOFFE | ZUBEHÖR

+++ Modenschau am 23.09. um 15 Uhr +++

10 %

am verkaufsoffenen Sonntag auf das gesamte Sortiment

BREISACH: NEUTORSTR. 24, TEL 07667 | 8690
BÖTZINGEN: HAUPTSTR. 20, TEL 07663 | 9140 666

HERBST Wind

FASHION & BIKE HERBST 2018

23. September 2018
13 – 18 Uhr

Einkaufen am Sonntag in Breisach

Filz & Farbe
Ute Bitsch Heidelore Goldammer
Unikate aus Filz, Seide, Farbe und Papier

Ladenwerkstatt
die feine Adresse in der Neutorstr. 12
in Breisach

Öffnungszeiten:
Do 14.30 bis 18.00 Uhr
Sa 11.00 bis 14.00 Uhr

artemisfilz@gmail.com
heidelore.goldammer@gmx.de

Vodafone Fachcenter Ihr Ansprechpartner für:

Rheinstr. 4
79206 Breisach
Tel. 07667-833138
Mail: info@vodafone-breisach.de

OTELo
badenova
Energie. Tag für Tag

unitymedia

Fahrradlust bringt Landschaftsduft

Fahrrad Schweizer in Breisach setzt Maßstäbe mit Fahrrädern

Das angestammte und generationenübergreifende Breisacher Fahrradgeschäft „Fahrräder Schweizer“ befindet sich seit dem Jahr 1928 in der Münsterstadt. Einst gegründet in der Hinterstadt, befindet es sich seit dem Jahr 1966 mitten in der Stadt. **Angela**

und **Thomas Schweizer** bieten hier in der Neutorstraße alles rund um das Fahrrad. Beratung, Verkauf, Service, Inspektionen, Reparatur, Zubehör, Bekleidung und Testfahrten. Das Fahrradgeschäft ist wahrlich eine Oase der Freuden in lichtdurchfluteter, homogener



Thomas und Angela Schweizer freuen sich auf Ihren Besuch

Mobil zu jeder Jahreszeit –
Unabhängig und sicher mit den
draisin-Spezialfahrrädern
www.draisin.de

draisin

ELEKTROMOTOR
OPTION

Mobilitätstag: 23. September 2018, 13-18 Uhr
Probefahrt und Beratung mit draisin

schweizer

Neutorstraße 31 · 79206 Breisach
www.schweizer-breisach.de

und sportlich moderner Optik. Nach dem großzügigen Erweiterungsanbau ist dieser Geschäftszweig rund um das Zweirad zu einem erfrischenden Meisterwerk räumlicher Verkaufsgestaltung geworden. Wer Lust auf Fahrrad hat, dem wird hier garantiert die Firma Schweizer gerecht. Die qualitative Ausrichtung steht stets im Vordergrund, dabei kann hier jede Frau und jeder Mann in völlig entspannter Atmosphäre seinen vielfältigsten persönlichen Wünschen und Sehnsüchten in allen Altersklassen mit Erfolg begegnen.

Die Reparatur in der Fachwerkstatt, Service, das umfangreiche Sortiment sowie das Elektrofahrrad stehen im Hause Schweizer im Vordergrund. Im Trend stehen E-Mountainbike, E-Trekkingrad und E-Citybike. E-Bikes haben eine unglaubliche Entwicklung hinter sich, vor 20 Jahren waren E-Bikes noch Exoten, in den letzten zehn Jahren haben sich die Räder mit dem elektrischen Antrieb zum Renner entwickelt. Dabei hat sich der Mittelmotor diverser Hersteller durchgesetzt. Schön leicht geht es damit vorwärts, ein Hügel wird damit zur ebenen Strecke, ein Hang oder Berg zum machbaren persönlichen Anspruch. Aber es gibt natürlich auch nach wie vor alle hergebrachten Fahrräder ohne diese zusätzlichen Antriebsmotoren. Entsprechend der vielfachen Ausstellungspalette an Fahrrädern ergibt sich im großzügigen Verkaufsraum ein richtig buntes Farbenspektrum. Die Beratung ist eines der Qualitätsmerkmale im Hause Schweizer, eingeschlossen die Ergonomieberatung und

die Sattelvermessung mit dem „Popometer“. Das Zubehörsortiment ist umfangreich, funktionelle Radbekleidung zählt ebenfalls dazu. Trikots, Radhosen, Jacken, Westen, Shorts, Schuhe, Brillen, Rucksäcke, Satteltaschen, Helme, Fahrradreifen und...und...vieles mehr. Die aktuelle Herbst/Wintermode von Fahrradbekleidungsherstellern, darunter die deutsche Firma Gonso ist eingetroffen. Funktionell und modisch kann es nach dem Kauf auf die Strecke gehen. „Im richtigen Outfit macht das Radfahren noch mehr Spaß“ sagt Thomas Schweizer dazu. Zu seiner Stärke zählt auch der gefragte Komplettservice rund um das E-Bike.

Am verkaufsoffenen Sonntag werden draisin-Spezialfahrräder vorgestellt. Jeder Art von körperlichem Handicap oder Senioren wird hier auf Dreirädern entsprochen. Auch betagte Senioren bleiben mit den draisin-Dreirädern zu jeder Jahreszeit mobil. Die Räder mit perfektem Überblick, hervorragenden Fahreigenschaften, Multifunktionsmöglichkeiten und viel Fahrkomfort stehen an diesem Tag für Probefahrten zu Verfügung, außerdem wird ein Fachberater sein Wissen gerne vermitteln. Das Fahrradgeschäft ist in der Neutorstraße 31/Fußgängerzone in Breisach. Durch den Erweiterungsanbau ist das Geschäft auch über die Richard-Müller-Straße 22 zu erreichen. Dort gibt es auch Parkmöglichkeiten. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 9 bis 12.30 Uhr, zudem ist das Geschäft auch von Montag bis Freitag von 14 bis 18.30 Uhr offen. Unter der Hotline 07667/7601 oder unter www.schweizer-breisach.de ist noch einiges mehr über Fahrrad Schweizer zu erfahren. *ek*

HERBST *Wend*

FASHION & BIKE HERBST 2018

23. September 2018
13 – 18 Uhr

Einkaufen am Sonntag in Breisach

Sicher ist sicher

Tag der offenen Tür bei **Alm & Meyer OHG** mit Vernissage

Die Gesellschafter der Alm & Meyer OHG Allianz Generalvertretung, **Carsten Alm** und **Andreas Meyer** haben sich für ihren Tag der offenen Tür am verkaufsoffenen Sonntag einiges einfallen lassen. Es werden die neu gestalteten Räumlichkeiten in der Neutorstraße in Breisach dem interessierten Publikum zugänglich gemacht. Aber an diesem besonderen Tag soll nicht das Thema Versicherung im Vordergrund stehen, sondern gute Gespräche mit netten Leuten. Dazu wird die Fotografin **Michaela Kindle** ihre Werke „Schwarzwald. Anders.“ in einer Vernissage ausstellen.

Begonnen hat alles am 1. April 2006, als die zwei Gesellschafter die Allianz-Agentur von Bernhard Geppert übernommen haben. Viele Breisacher können sich sicher noch an dessen Vorgänger Hans Reimer erinnern. In den letzten zwölf Jahren konnten Alm und Meyer ihren Kundenbestand mehr als verdoppeln. Ein starker Zuwachs war besonders durch mittelständische, auch überregionale Firmen zu verzeichnen. Auch die Bereiche betriebliche und private Altersvorsorge, Privatschutz, Auto, Geldanlage und Baufinanzierung haben zugenommen. Ein zusätzliches Spezialgebiet - Pferde-OP und Tierkrankenversicherungen – wird durch den „Pferdeflüsterer“ Carsten Alm betreut. Diese Zuwächse haben die beiden Gesellschafter dazu bewogen, den Standort in der Breisacher Innenstadt zu stärken und weiter auszubauen. Mittlerweile haben sie die Bürofläche verdoppelt und eine komplette Rundumerneuerung vorgenommen. Die Räume sind hell,

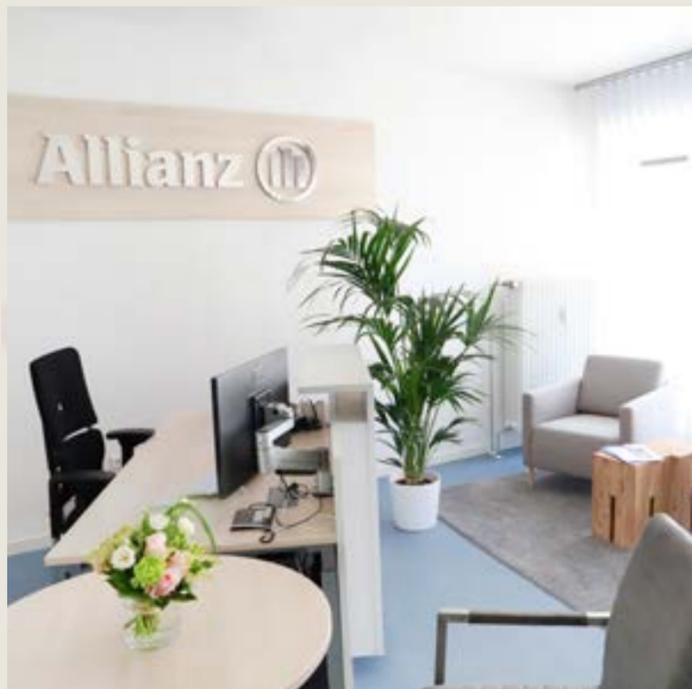


freundlich, einladend, offen und es steht jetzt eine Besucherlounge für Besprechungen zur Verfügung. Somit war der Weg auch für neue Mitarbeiter frei. Die Philosophie der beiden Unternehmer beruht auf Kompetenz, Vertrauen, Sympathie, Service, Qualität und Transparenz. Durch diesen besonderen Beratungsansatz sehen sie den privaten sowie auch den Firmenkunden ganzheitlich und stel-

len den persönlichen Kontakt in den Mittelpunkt; egal ob durch eine persönliche Beratung in den neu gestalteten Räumlichkeiten, beim Kunden oder wenn gewünscht, auch Digital und voll im Zeitgeist per „GotoMeeting“. Hierbei kann der Kunde bequem von zuhause am Laptop oder Pad online beraten werden und sogar per Link aufs Smartphone mit dem Finger unterschreiben. Das alles basiert auf einem guten

Team, welches mittlerweile aus vielen Mitarbeitern besteht. Neben den zwei Gesellschaftern gibt es zwei Kundenbetreuer, eine Büroleiterin, eine Vertriebsassistentin sowie fünf Fachspezialisten für die Bereiche Firmen, Vorsorge, Finanzanlagen, Krankenversicherung und Unternehmensberatung.

Weitere Infos finden Sie unter: www.alm-meyer-allianz.de



Alm & Meyer



Carsten Alm

44, verheiratet, wohnt in Achkarren, Hobbys: Mountainbiken, Tennis, Laufen, Wein / gutes Essen

Versicherungskaufmann IHK
Neun Jahre Kundenbetreuer
Allianz Bernhard Geppert Breisach
Seit zwölf Jahren selbstständig

Andreas Meyer

38, verheiratet, ein Kind, aus Achkarren, wohnt in Breisach
Hobbys: Wein / gutes Essen, Fußball, Golf, Wintersport

Versicherungskaufmann IHK,
Fünf Jahre Kundenbetreuer
Allianz Brunner Ihringen
Seit zwölf Jahren selbstständig

Vernissage

Michaela Kindle

Geboren und aufgewachsen in Freiburg zieht es Michaela Kindle Mitte der Neunziger in die USA, wo sie ein Studium der Fotografie absolviert. Ihre ersten kreativen Werke - eine Komposition aus Fotografie und grafischer Gestaltung - entstehen während dieser Zeit, die sie in Los Angeles und London verbringt.

2005 kehrt sie nach Freiburg zurück. Die Motive ihrer Kindheit verbunden mit der Landschaft ihrer wiederentdeckten alten Heimat kreiert sie zu neuen Kunstwerken. Unter dem Titel „Schwarzwald. Anders.“ werden diese Pop Art Collagen zu wirkungsvollen Gesamtwerken, die Vertrautes aus einem neuen Blickwinkel betrachten lassen. Alle Motive sind auf Leinwand in verschiedenen Größen erhältlich.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei am Tag der offenen Tür von Alm & Meyer oHG am verkaufsoffenen Sonntag in der Breisacher Innenstadt. www.kindle-photography.de





Kuscheltage im September



20 € Sommerbettdecke und Kissen

25 € Winterbettdecke und Kissen

30 € Daunendecke und Kissen

...jeweils im Set!

Unser Angebot gilt für das Waschen und Trocknen von Decken und Kissen in Standardgrößen.

BIO-Wäscheservice / Filiale Breisach · Marktplatz 15 · 79206 Breisach
Telefon 07667/9 42 64 10 · E-Mail: info@bio-ws.de

WIR ZAHLEN TAGESAKTUELLE PREISE!
BARANKAUF

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie **zusätzlich 10,- €** auf den Endpreis! (ab 100,- € Ankauf)

Gold ■ Zahngold
Alt-Gold ■ Goldschmuck
Münzen ■ Silber ■ Platin
Zinn-Ankauf
Versilbertes Besteck

Juwelier Bork Jede Woche, Mo. - Sa. 11
79206 Breisach, Neutorstr. 16
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr + 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.00 Uhr

Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH
Kanalstr. 4, 72362 Nusplingen, Tel. 074 29/91 0797, Mobil 01 73/9 84 1289

Neue Bahnverbindung ist Herzensangelegenheit

Informationsaustausch mit Bundestagsabgeordnetem Dr. Johannes Fechner

Der SPD-Bundestagsabgeordnete **Dr. Johannes Fechner** besuchte die Stadt Breisach bei einem Informationsbesuch. Bürgermeister **Oliver Rein** stellte die Herausforderungen der „Schwarmstadt“ Breisach vor. Bei zwei Themenfeldern äußerte sich Dr. Johannes Fechner eindeutig. Erstens ist für ihn die neue Bahnverbindung Freiburg-Colmar inklusive Neubau der Bahnbrücke bei Breisach eine Herzensangelegenheit und Zweitens bekannte er sich als Befürworter der Schlutenlösungen beim Integrierten Rheinprogramm. Insgesamt sicherte er der Stadt Breisach zu, diese im Bundestag entsprechend zu unterstützen. Dies ist insbesondere deswegen bedeutsam, weil es derzeit im Bundestagswahlkreis Freiburg (Breisach gehört dazu) keinen SPD Bundestagsabgeordneten gibt. Dr. Johannes Fechner ist gewählter Abgeordneter des Bundestagswahlkreises Emmendingen-Lahr. Bürgermeister Oliver Rein fuhr das volle Programm auf, das Breisach betrifft und fordert. Insbesondere benannte er die Themen mit der Kernforderung Abschaltung AKW Fessenheim, die Tagespolitik um Flüchtlinge, Wohnsituation, das Integrierte Rheinprogramm mit den ökologischen Flutungen, das Krankenhaus, die B 31 West, grenzüberschreitende Aktivität-



Dr. Johannes Fechner vorn rechts neben Bürgermeister Oliver Rein

ten, die Flusskreuzfahrtschiffe und den Husarenritt um die zu sanierenden Stadtmauern mit Forderung nach einem Sonderpotf. Dr. Johannes Fechner sagte eindeutig, dass ihm das mit der Schließung des AKW Fessenheim zu langsam vorangeht. Den Neubau einer Rheinbrücke bei Breisach zur Neueinrichtung der Eisenbahnlinie Freiburg-Colmar unterstützt er. Im Wohnbau werde ein Schwerpunkt die kommende Eigenheimzulage und die Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Dazu werde die Grundsteuer C erhöht. Die Problematik von verunreinigtem Rheinwasser

durch ökologische Flutungen sei bei den Regierungspräsidenten angekommen. Dr. Fechner verwies auf das Förderprogramm für Landanschlüsse durch Flusskreuzfahrtschiffe. Ein Einwanderungsgesetz werde kommen und Gefährder und Straftäter seien konsequenter abzuschieben, da gebe es doch erhebliche Probleme. Nicht alle Flüchtlinge seien in einen Topf zu werfen, es gebe durchaus integrationswillige Flüchtlinge. Dr. Johannes Fechner verwies bezüglich der B 31a auf die noch bestehende Uneinigkeit der betroffenen Gemeinden. Eine Pensionswelle sei in Baden-Württemberg mit verursachend für

personelle Engpässe der Polizei. Hier seien vernünftiger Weise genügend Geldmittel bereitzustellen um den Herausforderungen der inneren Sicherheit Paroli bieten zu können. Es seien in der Vergangenheit viel Stellen abgebaut worden. Die Bewerbungszahlen seien indes gut, die Bezahlung der Polizeibeamten gehöre jedoch auf den Prüfstand. Dem Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Johannes Fechner wohnten neben Bürgermeister Oliver Rein auch die Gemeinderäte **Lothar Menges** (SPD), **Jürgen Langer** (ULB) und **Reiner Zimmermann** (SPD) bei. ek

Palettenmöbel selbst gebaut

Julius-Leber-Schule mit Projekt „Möbelbau aus Industriepaletten“

Im Schuljahr 2017-2018 waren 14 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen mit großem Eifer im Palettenprojekt tätig. Über mehrere Monate haben sie sich 2 Stunden pro Woche dem Thema „Möbelbau aus Industriepaletten“ gewidmet. Mit Unterstützung durch die Ko-

und Schüler viel Hartnäckigkeit im Suchen und Finden von Lösungen für so nicht erwartete Probleme im praktischen Bau. Danach ging's mit den original Europaletten weiter. Mit Hammer, Zange, Säge, Meterstab, Akkuschauber und Schleifpapier entstanden langsam die verschiedenen Möbel. Mit Oh-



Schüler als Möbeldesigner – geht ganz einfach

bo-Initiative des Landes Baden-Württemberg (kooperative Berufsorientierung) und die Spedition Kleyling sammelten die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen im technischen Zeichnen, dem Modellbau und der grundlegenden Holzverarbeitung bzw. dem Möbelbau. Nach ersten Ideensammlungen und Internetrecherchen bildeten sich Arbeitsgruppen, die ihre eigenen Vorstellungen nun im Maßstab 1:5 umsetzten. Hier zeigten die Schülerinnen

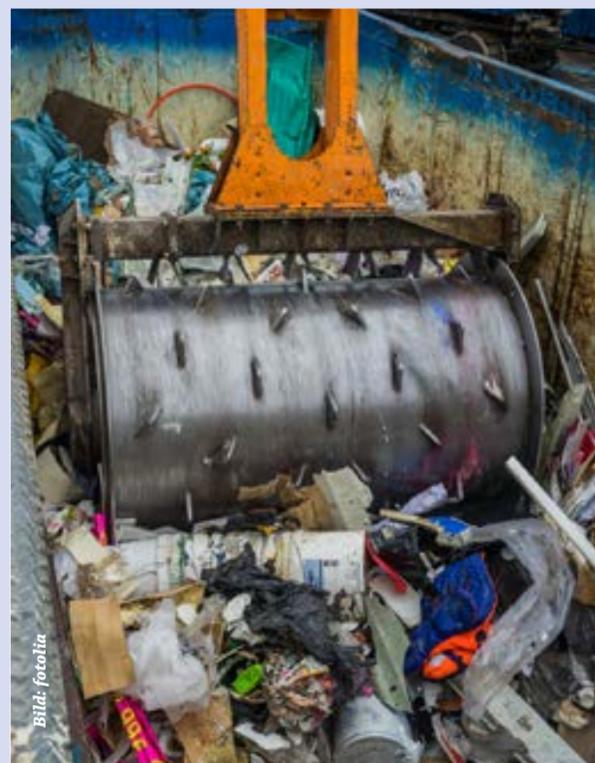
renschützern und manchmal auch Schutzbrillen werkten alle eifrig an ihren Projekten und waren am Ende stolz auf die Ergebnisse. Die fertigen Möbel sollen in die Klassenzimmer der nunmehr siebten Klassen kommen. Mit einem gemütlichen Burgeressen – von den Schülerinnen und Schülern selbst zubereitet – beendeten wir das tatkräftige Jahr im Innenhof der Schule... selbstverständlich in den neu entstandenen Möbeln.

Blick nach Freiburg

Ach ja die Freiburger - im Müllvermeiden bleiben sie Meister

Freiburg ist Spitzenreiter. Zumindest wenn es um die Müllvermeidung geht. Mit einer Abfallmenge von 108 Kilogramm (2016: 109 Kilogramm) Rest- und Sperrmüll pro Person liegt die Stadt an erster Stelle unter den kreisfreien Großstädten in Baden-Württemberg. Damit produzieren die Freiburgerinnen und Freiburger weniger Abfall als ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger im Land. Der Mittelwert in Baden-Württemberg liegt bei 139 Kilogramm pro Person. Diese Zahlen veröffentlichte das baden-württembergische Umweltministerium Baden-Württemberg Ende Juli. Umweltbürgermeisterin **Gerda Stuchlik** zeigt sich erfreut über das erneut gute Ergebnis und sieht darin eine Bestätigung des Freiburger Abfallgebührensystems, bei dem sich die Kosten nach Haushaltsgröße und Restmüllmenge richten und damit Abfallvermeidung belohnt wird. „Nicht zuletzt ist dies auch ein großer Erfolg der Bürgerinnen und Bürger, denen ich dafür herzlich danken möchte“, betont Stuchlik.

Ein fester Bestandteil des Freiburger Abfallwirtschaftskonzeptes ist die separate Erfassung und Verwertung von Bioabfällen. Die bundesweite Pflicht besteht nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz erst seit dem 1. Januar 2015. Die Freiburger Haushalte sammeln diese werthaltigen organischen Abfälle bereits seit 1997! Rund 15.460 Tonnen Bioabfälle wurden 2017 in der Bioabfallvergärungsanlage



Vieles wird weggeschmissen, aber natürlich gründlich vorsortiert

Reterra angeliefert und konnten energetisch genutzt und zu Kompost weiterverarbeitet werden. Mit einer Pro-Kopf-Menge von 68 Kilogramm rangiert Freiburg damit ebenfalls auf dem ersten Tabellenplatz unter den kreisfreien Großstädten und sammelte pro Kopf 36 Prozent mehr Bioabfall als der Landesdurchschnitt mit 50 Kilogramm. Das Land will die Sammelmenge bis 2020 auf jährlich 60 Kilogramm

pro Einwohner steigern - Freiburg erfüllt dieses Ziel bereits seit vielen Jahren. Mit insgesamt rund 19.060 Tonnen Altpapier sammeln die Freiburgerinnen und Freiburger in 2017 pro Kopf 84 Kilogramm und somit rund 9 Prozent mehr als der Landesdurchschnitt. Die Altglasmenge rangiert mit rund 6.450 Tonnen und 28 Kilogramm pro Einwohner ebenfalls rund 13 Prozent über dem

Durchschnitt in Baden-Württemberg. In der Abfallbilanz sind auch die im gelben Sack erfassten Verpackungsabfälle enthalten. Dieses Material wird von der privaten Entsorgungswirtschaft eingesammelt und verwertet, doch nicht über die kommunale Abfallgebühr finanziert. Rund 5.400 Tonnen machte das Gesamtgewicht der 2017 in Freiburg eingesammelten gelben Säcke aus, das entspricht 24 Kilogramm pro Einwohner. Der Landesdurchschnitt beträgt 31 Kilogramm pro Kopf und dieser Vergleich zeigt deutlich, dass die Freiburgerinnen und Freiburger offenbar sparsamer im Gebrauch von Einwegverpackungen ist als die Mehrzahl der Konsumenten im Land. Zusätzlich stehen den Freiburgern drei städtische Recyclinghöfe, ein Netz von Altglas- und Grünschnittcontainern und die seit 2013 im Stadtgebiet aufgestellten Wertstoffinseln zur Verfügung. Hier können neben Altglas und Altkleidern auch Elektrokleingeräte und Metallschrott abgegeben werden. Diese dezentralen Entsorgungsmöglichkeiten erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern die Abfalltrennung. Setzt man die nicht fürs Recycling geeigneten Abfälle wie Rest- und Sperrmüll mit den Abfällen zur Verwertung wie Bioabfall, Altpapier oder Glas ins Verhältnis, erhält man die Recyclingquote. Diese konnte mit 67 Prozent nahezu auf dem Vorjahresniveau gehalten werden - im Land sind's nur 51 Prozent.

Alt- und Neubreisach und ihre Gemeinsamkeiten

Im Breisacher Museum für Stadtgeschichte wird längst Vergangenes nachvollziehbar

Das Museum für Stadtgeschichte bietet eine neue, sehenswerte Sonderausstellung. Die Exponate mit Texten, Bildern und Dokumenten von Archivar und Museumsleiter **Uwe Fahrner** beidseits des Rheins zusammengetragen, dokumentieren einen in der Forschung bislang eher vernachlässigten Abschnitt der Geschichte zwischen den Jahren 1870 und 1918. Es ist eine Epoche, die Breisach und Neuf-Breisach über fast 50 Jahre eng zusammenführte. Anders die Vorzeichen zu jener Zeit, heute gibt es einen partnerschaftlichen Gleichklang in Verbundenheit und Freundschaft.

Im Deutsch-Französischen Krieg, der am 19. Juli 1870 durch die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen begann und mit dem Frieden von Frankfurt am 10. Mai 1871 endete, wurde am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal von Versailles mit der Proklamation König Wilhelms von Preußen zum Deutschen Kaiser das zweite Deutsche Kaiserreich begründet. In diesem Krieg, in dem auf französischer Seite etwa 140.000 und auf deutscher Seite etwa 45.000 Gefallene zu beklagen waren, wurde Neuf-Breisach von Breisach aus im Oktober und November 1870 unter schweren Beschuss genommen und musste stark zerstört am 11. November kapitulieren. Als Stadt in Elsaß-Lothringen und damit im Deutschen Kaiserreich prägte nun statt des seit 1700 anwesenden französischen Militärs deutsche Infanterie und Artillerie in bestehenden und neu erbauten Kasernen sowie in einer neu errichteten Unteroffiziersschule das Leben der kleinen Stadt. Dazu gehörten neben aufwändigen Wachablösungen auch Paraden und Militärkonzerte, die es gleichfalls in Breisach gab. Das Abspielen des Radetzky Marsches bei der Ausstellungseröffnung unterstrich diesen militärischen Anstrich. Es handelte sich hier um historische Tonaufnahmen vor 1918, die zudem von den historischen Worten des Kaisers Wilhelm I. mit seiner Rede an das deutsche Volk aus dem Jahre 1914 komplettiert wurden.

Neubreisach wuchs zwischen 1871 und 1905 um rund 1000 Einwohner, die Vauban'schen

Festungsanlagen wurden nach 1871 renoviert und teilweise modernisiert. Die Tore trugen das Reichsadlerwappen. In Altbreisach beobachtete man diese Entwicklung mit Interesse. 1890 richtete der Stadtrat ein Gesuch an das Preußische Kriegsministerium, um wieder eine Abteilung Militär zu erhalten. Seit der Entmilitarisierung unter Maria Theresia Mitte des 18. Jahrhunderts und kurzen Aufhalten militärischer Verbände um 1800 und nach der Niederschlagung der Badischen Revolution 1849 war nur wenig Militär in Breisach und der berühmte Generalfeldmarschall von Moltke hatte die Festungsanlagen von Neubreisach nach dem Ende des deutsch-französischen Krieges besucht und Planungen zum Wiederaufbau der Festungsanlagen angestellt. Die direkten Gespräche des Bürgermeisters Oskar Kohler mit dem Festungskommandanten von Neuf-Breisach hatten Erfolg. Am 1. Oktober 1893 rückten die ersten drei Kompanien des I. Bataillons des Fußartillerieregiments Nr. 14 in Breisach ein. Untergebracht wurden die Soldaten in der Maria-Theresia-Kaserne. Das mutet seltsam an, denn gerade sie war es, die um 1740/45 Breisachs Festungsanlagen und Kasernen sprengen ließ. Die Soldaten logierten auch im Rheintor, das Kupfertor wurde Magazin, das Kapftor diente als Militärgefängnis und das Jüdische Gemeindehaus als Offizierskasino. Offiziere logierten in Privathäusern oder Gasthäusern. Insgesamt ein Behelfszustand, der erst mit dem Bau der Artilleriekaserne in den Jahren 1900 bis 1903 am nordöstlichen Stadtrand beendet werden konnte. Dr. Ernst Blankenhorn aus Mühlheim setzte sich dafür ein und die neue Straße vor der Kaserne erhielt ihren Namen nach dem ersten Truppenteil, der im Jahr 1903 einzog. Sie hieß in Folge Hohenzollernstraße, weil Stab und II. Bataillon des Hohenzollernschen Fußartillerieregiments die ersten Truppenteile stellten. Das in Breisach stationierte Militär unterstand dem Festungskommandanten von Neubreisach. Die Stadt und der Bezirk Breisach gehörten zu seiner Befehlsgewalt. Von nun an prägte wieder in Altbreisach



Parole heißt Heimat – das war immer die Losung der Soldaten



Spannender Einblick in alte Militärdokumente

und Neubreisach das Militär das Leben der Stadt. Geschäfte und Gasthäuser profitierten davon beidseits des Rheins vom ausgegebenen Sold der Soldaten und Offiziere.

Am 31. Juli 1914 ließ Bürgermeister Adolf Meyer von Breisach durch Ausruf und Trommelschlag durch den Amtsdienner Heinrich Lang den Kriegszustand in der Stadt verkünden. Am 2. August war Mo-

bilmachungstag, Altbreisacher und Neubreisacher mussten sich bei ihren Reserveabteilungen melden. Feuerwehrleute wurden zur Bewachung der Eisenbahnbrücke, des Bahnhofs und des Wasserwerks sowie Gaswerks beordert. Im April 1915 wurde die Verdunkelung Breisachs zur Abwehr von Fliegerangriffen angeordnet und auf dem Eckartsberg war eine Fliegerabwehrbatterie statio-

niert. In Breisach wurden in Folge der Kämpfe in den Vogesen und im Elsaß mehrere Hilfslazarette im Spital, Theresianum, Rheintor und in der Tapetenfabrik eingerichtet. Ein Lazarett für Offiziere gab es in den Offizierswohngebäuden, später Villa Obert in der Kupfertorstraße, sowie in den dahinter liegenden Baracken der Gärtnerei Clorer. In Hochstetten wurden in den Höfen Pioniere einquartiert. Im Laufe des Krieges wurde die Situation der Bevölkerung kritischer. Es gab wie überall im Deutschen Reich Sammelaktionen von Wertmaterial. Darunter befanden sich auch die Glocken der neuen evangelischen Kirche. Vor den Kasernen bettelte die Bevölkerung um Essen, mit Schülerspeisungen wurde versucht, die Not zu lindern. Mit Krieganleihen verloren die Stadt Breisach und Neuf-Breisach als Folge der Propaganda Millionenbeträge. Im Jahr 1915 kamen russische Kriegsgefangene nach Breisach. Sie wurden im Rheintor untergebracht und dienten als Helfer in der Landwirtschaft und in Handwerksbetrieben.

Das Kriegsende war absehbar, aber militärisch in weiten Kreisen noch nicht vorstellbar. Nach dem Waffenstillstand kam es in beiden Städten zu Plünderungen militärischer Gerätschaften in den Kasernen. Am 21. November 1918 passierten die letzten deutschen Truppen die Breisacher Rheinbrücke und zogen in Richtung Osten. Zeitgleich wurde Neubreisach sowie der Eisenbahn-Brückenkopf von französischen Truppen besetzt. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages von 1919 wurde Breisach wieder Grenzstadt, verlor die Garnison und neben den Wasserrechten auf dem Rhein auch die Brücken und den linksrheinischen Grundbesitz.

Bereits am 11. November 1918 hatten Angehörige der Garnison einen Soldatenrat gegründet. Ihr Büro war in der Poststraße 2 in Breisach untergebracht. Am 24. November folgte die Wahl eines Volksrats im Gasthaus „Zur Stadt Freiburg“ am Neutorplatz. Dieser Soldatenrat und die Garnisonsverwaltung wurde Ende November nach Kassel verlegt. Ende März 2019 wurden dann auf Anordnung

der Internationalen Waffenstillstandskommission und des Badischen Innenministeriums alle Soldaten-, Arbeiter- und Volksräte in der neutralen Zone verboten. Breisach lag in dieser neutralen Zone.

Die Sonderausstellung zeigt den Militarismus kritisch beleuchtet und weist berührend auf die menschliche Seite des menschenverachtenden und arroganten Militarismus im Kaiserreich hin. Mit der Erinnerung an den ersten Krieg der Moderne in der Weltgeschichte und dessen Trauma von über neun Millionen toten Soldaten weltweit, geht die Aufarbeitung einher. Auf deutscher Seite starben zwei Millionen und auf französischer Seite 1,3 Millionen Soldaten.

Mit historischen Klängen von Marlene Dietrich, die das Rheintor noch als Kaiserstuhlmuseum besucht hatte, wurde die Eröffnungsveranstaltung musikalisch umrahmt. Marlene Dietrich war im Jahr 1933 vor ihrer Emigration in die USA in Breisach. Die Chanson-Sängerin entsprang einer preußischen Offiziersfamilie, ging jedoch nie als Künstlerin an Angebote des späteren Dritten Reiches ein und wurde auch nach dem Ende dieser Diktatur teilweise noch des Landesverrats bezichtigt. Einerseits wurde sie geliebt aber auch verachtet für ihren Einsatz an der Front. Auch dem sozialkritischen Chansonier Hannes Wader wurden musikalische Ehren zu Teil, dabei wurde ein Lied von ihm aufgeführt, das explizit den neun Millionen gefallenen Soldaten gewidmet und ein eindeutiger Appell gegen den Militarismus ist. Bürgermeister **Oliver Rein** aus Breisach und sein Amtskollege **Richard Alvarez** aus Neuf-Breisach sprachen in der heutigen deutsch-französischen Verbundenheit zur Ausstellungseröffnung. **Pierre Schwarz**, der Vorsitzende der Association Philatelique de Neuf-Breisach übersetzte am Abend und auch die Bezeichnungen der Ausstellungsbelege der Sonderausstellung. Die Ausstellung zur gemeinsamen Geschichte zweier Städte aus zwei Ländern ist bis zum 24. Februar 2019 geöffnet. Für Schulen werden besondere Führungen angeboten. *ek*



Strammstehen war vor einem Jahrhundert eine oft geübte Disziplin



Das waren noch Zeiten, als Schweinemetzgereien extra benannt wurden



12.10  2018

40 JAHRE

Kapelle
Krach und Streit

DIE K & S LÄSST ZUM 40. DIE KORKE KNALLE UND LÄDT ZUM FESCHT IN WILLYS EVENTHALLE

„UNSER MOTTO DES ABENDS:
OB LEO, FRACK, KARIERT ODER MATROS SO GEHN AN DEM TAG ALLI UF STROOS!“

WANN: 12. Oktober 2018, 19.00 Uhr
EINTRITT: 12 Euro (Karten bis zum 23. September erhältlich)
PROGRAMM: Sektempfang - für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band Cocktail unterstützt durch Einlagen von Steven Bailey

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Eure 



Oktoberfest

der Bajakl Schnäpfe Brysach

20 18

LIVEMUSIK, SHOW & TANZ
SCHWARZWALD
QUINTETT

weitere Infos unter:
www.bajakl-schnaepfe.de

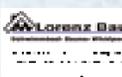
Samstag 20.10.2018 Stadthalle Breisach

Einlass: 19.30 Uhr • Fassanstich 20.11 Uhr
Abendkasse 11,-€ • Vorverkauf 9,-€ • Einlass ab 18 Jahren

Vorverkaufsstellen: Esso-Station Dörle Breisach • Dienstags-Markt (Wurststand Fam. Binder)
Stadtbäckerei Geppert, Kupfertorstrasse 52 • per E-Mail: oktoberfest@bajakl-schnaepfe.de

Mit freundlicher Unterstützung von:








Mittwoch
26. September, 20 Uhr

Aikido Vorführung

Mit Beginn des neuen Schuljahrs ist „Aikido am Rhein“ in die neue Saison gestartet. Der deutsch-französische Verein lädt alle Interessierten ein, die Kampfkunst und den Verein bei einer öffentlichen Vorführung kennenzulernen: am 26.09.18 um 20 Uhr im Dojo des Arts martiaux in der Rue de la Gare in Volgelsheim.

Aikido ist eine Kampfkunst aus Japan, die darauf basiert, die Energie des Angreifers zu nutzen und dabei so wenig körperliche Kraft wie möglich einzusetzen. Bei Aikido am Rhein trainieren Deutsche und Franzosen gemeinsam – das Training findet in beiden Sprachen statt. Auch unabhängig von der Vorführung sind Anfänger und Fortgeschrittene zum Training jederzeit herzlich willkommen. Infos unter www.aikido-amrhein.de oder telefonisch unter Tel.: 07667/833839.

Anspruchsvolles Programm

Birkenmeier Forum in Breisach-Niederrimsingen



Das Birkenmeier Forum – spektakulär illuminiert

Das Birkenmeier-Forum in Breisach-Niederrimsingen reüssiert mehr und mehr zu einem Kulturzentrum für die Kaiserstuhl-Tuniberg-Region. Das 2016 eröffnete Forum im weitläufigen Ausstellungspark der Firma Birkenmeier begeistert mit einem Live-Programm, das die Kulturszene der Region deutlich inspiriert. So tritt am 28. September um 20 Uhr die Gruppe **Padam** im Birkenmeier Forum auf, am 29. September ebenfalls um 20 Uhr ist **Liane Carroll** zu Gast, eine brillante britische Sängerin und im Rahmen des Freiburger Blues Festivals gastiert der Gitarrist **Cary Morin** (USA) am 26. Oktober um 19.30 Uhr im Birkenmeier Forum. Nähere Informationen und Tickets über www.birkenmeier-forum.de und www.reservix.de

20. September

Tanzschule Gutmann
Comedy im Ballhaus – Premiere

Lachen kann man nie genug – unter diesem Motto wird die Premiere des Formats »Comedy im Ballhaus« am 20. September gefeiert.

Ein ganzer Abend voller Spaß und guter Laune – bei »Comedy im Ballhaus« bleibt kein Auge trocken. Das Programm »Comedy in der Tanzschule« läuft schon seit längerer Zeit erfolgreich in vielen Tanzschulen Deutschlands und kommt nun auch nach Freiburg.

Seien Sie dabei, wenn Oli Materik, der gebürtige Rheinländer und kreative Kopf von »Comedy im Ballhaus«, ein 100-minütiges Comedy-Best-Of präsentiert. Zu Gast bei der Premiere von »Comedy im Ballhaus« sind die aus Funk & Fernsehen bekannten Kabarettisten und Comedians Erasmus Stein und Michael Steinke. Erasmus Stein ist bekannt aus den TV-Formaten »NightWash« sowie »Fun(k)haus« und begeisterte schon das Publikum im legendären »Quatsch Comedy Club«. Die explosive Mischung aus Witz und Wunder garantiert einen verblüffenden Abend. Michael Steinke wird nicht umsonst als »Deutschlands lustigste Mustertapete« bezeichnet. In seinem Programm »Funky – Sexy – 40« nimmt er uns in mit auf eine Zeitreise in die Welt seiner Kindheit. Dank seines Langzeitgedächtnisses tischt Michael Steinke gekonnt Geschichten auf, die sein Cord-Anzug noch live miterlebt haben muss.



20.09.2018 um 20 Uhr im Ballhaus Freiburg, Leo-Wohleb-Straße 1, Premiere. Einlass ist um 19:30 Uhr, Karten sind im Vorverkauf ab 19 Euro erhältlich. Alle Infos unter www.ballhaus-freiburg.de oder unter Telefon 0761 / 383 779 00 (Mo-Fr 12-18 Uhr)

Sprung hinaus ins Leben

Rückblick: grandiose Schulabschlussfeier

Die Hugo Höfler Realschule (HHRS) verabschiedete 154 Schülerinnen und Schüler ins Leben. Damit kam das Aus, Schüler der HHRS zu sein. Der Lebensabschnitt Mittlere Reife wurde erreicht. Und wie: Mit einem Notendurchschnitt von 2,3. „Das ist aller Ehren wert“ sagte die Realschulkonrektorin **Manuela Schmitt** zu den in Abendrobe erschienenen Schülern und deren Angehörigen. Für ihr besonderes soziales Engagement (Artur Uhl Preis) wurde die Schülerin **Hanna Gugel**, für ihre besonderen Leistungen in Französisch (General Moiner Preis) **Marie Hiss** geehrt. Eine Schule mit vielen Kulturen überreichte mit Realschulrektor **Dr. Christoph Wolk**, und den Realschulkonrektoren **Markus Rupp** und **Manuela Schmitt** die Zeugnisse auf der Bühne, die ansonsten Showbühne war. Die wichtigste Botschaft von Seiten des Schulträgers lautete: „Das Atomkraftwerk Fessenheim wird im Sommer abgeschaltet“.

Bürgermeister **Oliver Rein** hatte diese Botschaft an die Schüler und an deren Publikum direkt aus dem Regierungspräsidium Freiburg mitgebracht und erteilte für seine Worte anhaltenden Beifall. Moderator **Walter Spindler** führte durch das Programm. Let's Dance ist seine Profession und seine Tänzerinnen und Tänzer in den noblen Las Vegas Kostümen zeigten ihr Können, das er ihnen in Unter-

richtseinheiten vermittelt hatte. „The Beautiful Peacocks“ unter **Sabrina Cacciatore** und die „Diamonds“ unter **Diana Tofan** zeigten ästhetische Körperdisziplin und Körperbeherrschung auf der Bühne. Für all diese Schüler sprach **Luis Becher**, für die Eltern der Elternbeiratsvorsitzende **Jens Eberle**. Dr. Christoph Wolk verabschiedete die Abschlussklassen feierlich hinaus ins weitere Leben. *ek*



Ästhetische Körperdisziplin und Körperbeherrschung auf der Bühne

Birkenmeier FORUM LIVE PROGRAMM 2018

PADAM
28. September 2018
Beginn: 20:00 Uhr
« Ces excellents musiciens, rodés dans le circuit des bistros et café-concerts de la capitale, s'affirment de surcroît comme d'authentiques artistes de scène. »
JOURNAL DU DIMANCHE
www.braibrai.com

LIANE CARROLL
29. September 2018
Beginn: 20:00 Uhr
„Another great British musician; a big fan of hers, well worth your time“
JAMIE CULLUM
www.lianecarroll.co.uk

CARY MORIN
Freitag, 26. Oktober 2018
Beginn: 19:30 Uhr
ACOUSTIC BLUES
IM RAHMEN DES FREIBURGER BLUES FESTIVAL 2018
www.carrymorin.com

INFOS UND TICKETS:
www.birkenmeier-forum.de
www.reservix.de

BIRKENMEIER FORUM
im AUSSTELLUNGSPARK
INDUSTRIESTR. 1
79206 BREISACH-NIEDERRIMSINGEN

ENGEL LICHTSPIELE
KOMMUNALES KINO BREISACH E.V.

Unser Programm vom 15. bis 28. September 2018

Sa., 15.09., 20.15 Uhr
Papillon
Biographie/Drama/Krimi, USA
Remake des Abenteuer-Klassikers von 1973 um einen unschuldig in Frankreich verurteilten Mann, genannt Papillon, der die Flucht von einer im Atlantik gelegenen Gefängnisinsel wagt. Mit Charlie Hunnam, Rami Malek und Tommy Flanagan

So., 16.09., 15 Uhr
Hotel Transsilvanien 3
Animation /Familie/Komödie, USA
mit Adam Sandler und Selena Gomez

So. 16.09., 19.00 Uhr
Die brillante Mademoiselle Neila
Komödie, Frankreich
mit Daniel Auteuil, Camélia Jordana und Yasin Houicha

Kommunales Kino Breisach e.V.
Eintritt Normalvorstellung: 6.- €
Kinder im Kinderkino nachmittags bis 14 Jahre: 4.- €

KOKI Telefon 07667-9426040 (Kasse) · www.kino-breisach.de

13. September bis 19. Oktober

Neue Ausstellung im Breisacher Rathaus-Foyer
Jean-Luc Prioult „Von Breisach bis Asien“

JEAN-LUC PRIOULT
VON BREISACH BIS ASIEN

Der in Frankreich geborene, autodidaktische Maler verbrachte seine Jugendzeit in Breisach. Sein Beruf führte ihn durch die Welt bis nach Asien. Diese Eindrücke spiegeln sich in seinen Bildern wider und sind das Thema dieser Ausstellung. Jean-Luc Prioult lebt und arbeitet in Breisach.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, den 13. September 2018 um 17.00 Uhr im Foyer des Breisacher Rathauses, Münsterplatz 1, eröffnet und ist bis zum 19. Oktober 2018 zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Neues Musikschulsemester beginnt im Oktober

Neuanmeldungen sind jetzt möglich

Im Oktober beginnt das neue Musikschulsemester der Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg (JMS). Die JMS bietet ein umfangreiches musikalisches Unterrichtsangebot, das momentan von über 900 Kindern und Jugendlichen aus den Mitgliedsgemeinden Breisach, Ihringen, Merdingen und Vogtsburg in Anspruch genommen wird. 40 qualifizierte Lehrkräfte erteilen dabei wöchentlich über 460 Unterrichtsstunden.

Neben den bewährten Unterrichtsfächern der Grundstufe, angefangen mit den „Musikkäfern“ für Kleinkinder (1 bis 3 Jahre), der „Musikalischen Früherziehung“ im Kindergarten (4-6 Jahre), werden im Hauptfachunterricht nahezu alle Instrumente (Tasten-, Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumente) und das Fach Gesang unterrichtet. Zum Einstieg werden außerdem das Instrumentenkarussell „Schnupperkurs Musik“, der Grundkurs „Musik spielend lernen“, sowie Blockflöten- und Trommelkurse angeboten.

In mehreren JMS-Ensembles bestehen zusätzliche Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens. Es gibt instrumentale Spielkreise, Gesangsensembles, Rock-Pop-Bands und Orchester. Außerdem besteht eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Musikvereinen, die weitere Möglichkeiten des Zusammenspiels bieten.

Informationen zum Unterricht und zur Anmeldung gibt es bei der Geschäftsstelle der Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg, Maria-Montessori-Str. 1, 79206 Breisach (Mo-Fr 10-12 Uhr, Do 14.00-17.00 Uhr)
Telefon 07667-1846, Fax 07667-942876, E-Mail: jms.breisach@t-online.de, www.jugendmusikschule-breisach.de

Bürgerbus

Bitte um Beachtung!

Aufgrund der Bauarbeiten in der Innenstadt wird die Haltestelle Marktplatz vom Bürgerbus nicht angefahren. Für die Linie 3 wurde eine Ersatzhaltestelle vor der Stadt-Apotheke eingerichtet. Diese Regelung gilt für die gesamte Bauphase auf dem Marktplatz.

Bürgerbusverein Breisach e.V.
Geschäftsstelle, 07667-832-312

Tag der offenen Tür

Tagespflege Breisach besteht seit 10 Jahren

Die Tagespflege im Seniorenpflegeheim Breisach begeht in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass lädt die Einrichtung am Sonntag, 16.09.2018, von 14-17:30 Uhr zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Geboten werden Informationen über die Tagespflege und Besichtigungen der Räume. Ruth Koehly, Leiterin der Tagespflege: „Wir freuen uns besonders, wenn interessierte Senioren und Angehörige diese Gelegenheit nutzen, um uns und unsere Tagespflege kennenzulernen. Aber natürlich sind uns auch alle anderen Gäste sehr willkommen!“

„Die Tagespflege ergänzt und bereichert unser Angebot der stationären Pflege im Heim“, erklärt Roland Stadler, Einrichtungsleiter des Seniorenpflegeheims Breisach. „Dass sie direkt im Haus angesiedelt ist, ermöglicht viele Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten.“ Mit Tagesgästen, Angehörigen und Mitarbeitenden wurde das Jubiläum bereits im Sommer mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert, unter anderem mit einem „Tanztee“ mit Musik aus den 50er, 60er und 70er-Jahren, mit Besuchern aus der Julius-Leber-Schule, mit den Therapiedowns „Lina und Fina“ und mit einer Besichtigung des Breisacher Münsters.

Montag
17. September, 18 Uhr

Stadtputzete in Breisach
am Montag, 17. September.
Treffpunkt ist um 18:00 Uhr hinter der Breisach-Touristik. Die Putzete dauert ca. 1 Stunde. Neue Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich bis Montag, 12 Uhr bei der Breisach-Touristik anzumelden, Tel. 07667/940155, breisach-touristik@breisach.de.

FC VOGTSBURG JUGEND

FC VOGTSBURG JUGENDTAG
16. September 2018

10:00 Uhr
Schnuppertraining für alle sportbegeisterten Mädchen und Jungs

11:00 Uhr
Vorstellung aller Jugendmannschaften

ab 12:45 Uhr
Freundschaftsspiele der C-Juniorinnen und der B-Jugend

Die Jugend des FCV sorgt für das leibliche Wohl

- Eiswagen
- Sport-Flohmarkt
- Verkauf Vereinskleidung

Mit freundlicher Unterstützung unserer Premium-Förderer:

Köpfers STEINBUCK
Raiffeisenbank Kaiserstuhl eG

Torschussmessenanlage sponsored by **F5 FRIEDRICH SACHERER**

ECK-BALL?!

Kindersachenmarkt

BREISACH

14.00 - 17.30 UHR
7. OKTOBER 2018
STADTHALLE

Die Standgebühren betragen 7,- Euro pro Tisch, zuzüglich eines selbstgebackenen Kuchens.

Mit der Spende werden soziale Projekte in Breisach unterstützt.

Anmeldungen und weitere Informationen erhalten Sie unter:
kinderkleider.breisach@web.de

Der Erlös aus Kaffee- und Kuchenverkauf sowie die Einnahmen durch die Vermietung der Tische werden an das diakonische Werk in Breisach gespendet.



MPU Beratung Walleser

- ◆ MPU Berater
- ◆ Geprüfter Kraftfahrereignungsberater nach DVPK
- ◆ Suchtberater
- ◆ Verkehrspädagoge
- ◆ Ausbilder nach BkrFQG
- ◆ Eco-Trainer
- ◆ Digitale Tachographen Unterweisung

Anerkannte Ausbildungsstätte nach §7 Abs. 2 BkrFQG

Bus- und Lkw-Fahrer sind verpflichtet, alle 5 Jahre an einer Weiterbildung gemäß dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BkrFQG) teilzunehmen. Sie betrifft alle Fahrer, die mit Fahrzeugen der Klassen C/CE, C1/C1E, D1/D1E, D/DE gewerbliche Fahrten durchführen. Der Fahrer muss die Weiterbildung im Inland oder in dem EU-Mitgliedsland (bzw. EWR-Vertragsstaat) erwerben, in dem er beschäftigt ist. Die Dauer der Weiterbildung beträgt 35 Stunden (zu je 60 Minuten) mit Ausbildungseinheiten von mindestens sieben Stunden. Als Nachweis der Weiterbil-

dung wird bei Vorlage der entsprechenden Teilnahmebescheinigungen die befristete Schlüsselzahl 95 in den Führerschein eingetragen. Es gibt in der Weiterbildung Lkw oder Bus keine Prüfung!



NEU: Zulassung für Busführerschein „D“

MPU Beratung Walleser · Kesslerstr. 5 · 79206 Breisach
Tel. 07667-941374 · Mobil: 0171-2051265 · E-Mail: pwpiuswallese@aol.com
Termine nach Vereinbarung

Auf ein Wort mit



Matthias Gutmann

37 Jahre, Geschäftsführer
commeco solutions GmbH,
Breisach



Morgenstund hat Gold im Mund oder wie starten Sie in den Tag?
Meistens zu spät, denn ich bin ein Nachtmensch.

Wenn Sie über Ihre Arbeit nachdenken: Sind Sie rundum zufrieden?
Ja, ich bin zufrieden, weil sie sehr vielseitig ist und gerade in der Elektrobranche die technische Entwicklung rasant voranschreitet.

Suchen Sie Stress, oder versuchen sie ihn zu vermeiden?
Ich habe gesunden Stress, den der Arbeitsalltag mit sich bringt. Negativen Stress versuche ich zu vermeiden.

Wie wichtig sind Essen und Trinken für Sie?
Ich esse gerne, sollte es aber etwas ausgewogener gestalten und die „Kurz-Zwischendurch-Snacks“ eher vermeiden.

Lieber daheim oder in einem Restaurant oder beides?
Beides, aufgrund unseres Nachwuchses ist es im Moment zuhause einfacher. Sonst immer gerne mit meiner Frau auch im Restaurant.

Ihr Toplokal in der Region?
Meistens gehe ich in den „Adler“ in Hochstetten

Ihr Topwein aus der Region?
Ein Spätburgunder Rosé Kabinett trocken vom Weingut Köbelin in Eichstetten

Wie ist die Verteilung Arbeit/Freizeit bei Ihnen geregelt oder überlassen Sie das dem Zufall?
Selbst und ständig.... Das Unternehmen befindet sich im Aufbau, daher kommt die Freizeit manchmal zu kurz.

Ihr Lieblingsplatz am Kaiserstuhl/Tuniberg?
Wenn ich ehrlich sein darf, die Terrasse vom Kapuzinergarten mit Blick auf den Kaiserstuhl.

Wie sind Sie mobil?
...stets erreichbar über mein iPhone, ansonsten fahre ich gerne Motorrad.

DerKaiserstuhl/Tuniberg ist meine Heimat. Können Sie so einen Satz unterschreiben, auch wenn Sie nicht hier geboren sind?

Ich bin in Breisach geboren und darf hier leben, wo andere Urlaub machen.

Und überhaupt: Gibt's ein Motto, nach dem Sie leben oder gerne leben möchten?
Auf die Dauer hilft nur „power“.

SALLI !

Der 26. Mai 2019

Was ist eigentlich los am 26. Mai 2019, einem Sonntag? Hoffentlich schönes Wetter natürlich, ein strahlender Frühlingstag und so weiter. Mehr wird den meisten von uns zu diesem Termin nicht einfallen, aber dieser 26. Mai ist ein gewichtiger Tag. Es ist der Super-Wahltag des Jahres 2019. An diesem Sonntag finden die Wahlen zum Europaparlament statt und gleichzeitig in Baden-Württemberg die Kommunalwahlen. Kommunalwahlen? Gemeinderäte müssen neu gewählt werden, Kreisräte und Ortschaftsräte. Es ist in Breisach wie andernorts im Ländle auch: es wird schwierig sein, die Kandidaten zu fin-

den, die sich zur Wahl stellen. Und diese Wahlen sind schon heute, ein knappes Dreivierteljahr vorher, spannender denn je. Werden rechtspopulistische Gruppierungen wie die AfD auch in den kommunalen Parlamenten stärker vertreten sein? Geht's gar nicht mehr um die diffizilen Probleme der sachlichen Gemeindepolitik, weil die Wogen der großen Politik alles andere überlagern? Es gibt keine befriedigenden Antworten auf diese Fragen, natürlich nicht. Aber die Parteien, die sich unserem liberalen Rechtsstaat verpflichtet fühlen, sollten sich rechtzeitig gegen Zumutungen der Radikalen positionieren. Auch und gerade auf kommunaler Ebene.

Rätselspaß für Ratetüchse

Ehrenname der röm. Kaiser	britischer Politiker †1967	alt-niederl. Kupfermünze	Ureinwohner Japans	deutsche TV-Anstalt (Abk.)	Spiel-einsatz	Vogel-welt	Fimmel	ein Pfeifen-tabak	dt. Tanzkapellmeister †1973	US-Bundes-staat	klein-asiat. Gebets-teppich	russischer Zaren-name	lateinisch, span.: Sonne
				aufrollbares Sonnendach	Flächenmaß	Minuspunkt				Schild des Zeus			
stumpfsinnig		span. Formel 1-Pilot	italienischer Weinort				Kfz-Abgasentgifter (Kw.)	ge-sunden		die Nase betreffend	stehende Gewässer		dt. Schauspieler (Götz)
Verheimlichtes	Verlassen eines Landes												
			Stadt bei Dublin						extrem starke Neigung	ehem. asiatisches Reitervolk	Rufname Eishowers		
Erdzeitalter	Gewaltregime	Verteidigung								fettarm	Malediveninsel		
ein Bindewort													
			Start						ägyptischer Sonnengott		bibl. Landschaft der Gad		
Figur der „Sesamstraße“		weiblicher franz. Artikel							räumliche Beschränktheit				
Kameraobjektiv (Kw.)			besitzanzeigendes Fürwort		alter Name von Thailand	Gabeldechsel	Kratersee	ein Halogen	Männername	Tonsilbe	Name Attilas in der Edda	Männername	
					künstliche Zahnfüllung					englische Bier-sorte			
Edelholz		röm. Zahlzeichen: zwei	finnisches Dampfbad					Kfz-Z. Lübben	operativ Haut glätten				
Sportlehrer	ein Bindewort					locker				schott. Stammesverband			
							astronomisches Instrument				künstliche Welt-sprache		

	2		6	5	8
	3		2		1
	5	4	8	9	3
			4		
	4	9	5	7	3
		6			
		5	8	1	2
4			6		5
3	2	7			1

Auflösung der Rätsel aus Nr. 16/2018 vom 25.08.2018

P	A	G	E	J	A
ABFALL	GORILLA	UEBER			
DIADEM	RUNBEGABT	IO			
RD	D	MARS	AIR	ENORM	
G	MANIFEST	NOTLAGE			
MIME			U	P	
STEIG			F	ANGO	
NE			U	AM	
MAER			A	ROSA	
KILN			O	B	D
NO			R	E	
INRI	EP	O	D	A	O
BASILIKA	BUMMLER	URD			
TO	A	APART	E	MOSKAU	
U	INTRA	AARGAU	SATT		
PROZIEINT	SCHWARTIE	SEIT			

8	1	6	9	7	5	3	2	4
5	2	9	6	3	4	8	7	1
7	4	3	2	1	8	6	5	9
3	9	4	8	6	2	5	1	7
6	8	7	4	5	1	9	3	2
2	5	1	3	9	7	4	8	6
1	3	5	7	4	9	2	6	8
9	7	2	5	8	6	1	4	3
4	6	8	1	2	3	7	9	5